

n

ews

2/2004

Die Zeitschrift für den Paso Peruano Freund



passollano

[www.paso-peruano.de](http://www.paso-peruano.de)



## PPV-Vorstand:

### 1. Vorsitzender:

Reinhard Estor  
Weidenhausen 34,  
D-35260 Stadallendorf  
Tel. 06429/1458  
Fax 06429/829795  
Reinhard.Estor@paso-peruano.de

### 2. Vorsitzender:

Georges Smits  
Dr. De Cockstraat  
B-9308 Gyzegem  
Tel. 003253782724  
Georges.Smits@paso-peruano.de

### Sportwartin:

Regine-Desiree Keller  
Hofgut Seemühle  
D-61191 Rosbach v.d.H.  
Tel. 0600/392161  
Regine-D.Keller@paso-peruano.de

### Schatzmeisterin:

Eva-Maria Bee  
Kirchweg 40  
D-56283 Gondershausen  
Tel./Fax 06745/1401

### Öffentlichkeitsarbeit:

Sabine Steffens  
Tannenkamper Straße 1  
D-21769 Armstorf  
Tel./Fax 04773/1283  
Sabine.Steffens@paso-peruano.de

### Zuchtwartin:

Dagmar Martin  
Gestüt Criadero Los Juncales  
Licher Straße 31a  
D-35447 Reiskirchen-Hattenrod  
Tel. 06408/965840  
Fax 06408/965831  
Dagmar.Martin@paso-peruano.de

### Geschäftsstelle:

Sandra Eggert  
Frankfurter Straße 33  
D-61279 Grävenwiesbach  
Tel. 06086/971648  
Fax 06086/867  
Sandra.Eggert@paso-peruano.de

## Impressum

### Herausgeber:

Paso Peruano Vereinigung Deutschland e.V.

### Redaktion:

Sabine Steffens

### Layout:

Sabine Steffens, Sandra Eggert

### Anzeigenredaktion:

Reinhard Estor

### Druck und Verarbeitung:

Burgwald-Verlag + Druck GmbH,  
35091 Cölbe-Schönstadt

### Erscheinungsweise:

halbjährlich  
Namentlich gekennzeichnete Artikel und Leserbriefe geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion und der PPV wieder. Die Redaktion behält sich vor Beiträge bei Bedarf zu überarbeiten.

### Copyright:

Paso Peruano Vereinigung Deutschland e.V.

### Anzeigenpreise:

|                         | PPV-Mitglieder | Nicht-Mitglieder |
|-------------------------|----------------|------------------|
| 4. Umschlagseite 4c     | 102,-          | 128,-            |
| 2.+ 3. Umschlagseite 4c | 92,-           | 102,-            |
| 1 Seite s/w             | 60,-           | 77,-             |
| 1/2 Seite s/w           | 30,-           | 41,-             |
| 1/4 Seite s/w           | 15,-           | 25,-             |
| Visitenkarte            | 8,-            | 10,-             |
| Kleinanzeigen           | kostenlos      | 10,-             |

### Redaktionsschluss Ausgabe Nr. 1/2005:

10. April 2005



Cabalgata in Niedersachsen

Foto: Steffens

### Kennen Sie Cabalgatas?

*Cabalgatas bedeutet nichts Anderes, als sich mit Liebhabern der Pferderasse Paso Peruanos zu treffen und gemeinsam einen mehr oder weniger langen Ausritt zu machen, wobei auch die Geselligkeit mit Essen und Trinken nicht zu kurz kommt.*

*Vielleicht sollten wir uns an den Peruanern ein Beispiel nehmen, die diese alte Tradition seit einigen Jahren wieder entdeckt haben. Um dem Turniersport eine Alternative zu bieten, suchte man auch im Heimatland nach Ideen, den Gebrauch der Paso Peruanos attraktiver zu gestalten. Den Anfang machte 2001 eine kleine Gruppe von 12 Reitern bei Mala in der Nähe von Lima, inzwischen sind diese „Wochenendritte“ vor allem bei Familien mit Kindern so beliebt, dass die Teilnehmerzahl auf 180 gestiegen ist.*

*Wie man die Paso Peruanos in Deutschland und Europa noch bekannter machen kann, zeigen die Berichte unter dem Thema „Paso Peruanos in der Öffentlichkeit“, wobei der Europa-Meisterschaft einen besonderen Stellenwert eingeräumt wurde.*

*Neben weiteren interessanten Artikeln können wir in dieser Ausgabe auch ausführlich den Paso-Peruano-Nachwuchs 2004 präsentieren.*

*Ich bedanke mich dafür für die freundliche Unterstützung der Züchter.*

Sabine Steffens

## Inhalt

|  | Seite |
|--|-------|
| News .....                                     | 3     |
| Termine .....                                  | 4     |
| Kleinanzeigen .....                            | 4     |
| Paso Peruanos in der Öffentlichkeit .....      | 5-9   |
| 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos ..... | 10-21 |
| Das peruanische Bozal .....                    | 22-26 |
| Fohlenjahrgang 2004 .....                      | 27-29 |
| Trainerportrait: Richard Oré .....             | 30    |
| Pferde und Farbe Teil 2 .....                  | 31-32 |

Titelseite: Patricia KSS, Foto: Ch. Dietmann

## PPV-Vorstandssitzung

Am 23.07.2004 fand in Rieden/Kreuth eine Vorstandsversammlung statt.  
Bei Interesse kann das Protokoll bei der PPV-Geschäftsstelle angefordert werden.

## Neuzugänge:

Claudia Buhlau, 51107 Köln  
Jaqueline Radetic, 85435 Erding  
Isabel Steiner, 89561 Dischingen  
Ines Voigtländer, 09385 Ursprung  
Dorothee von Bülow, 31582 Nienburg  
Monika Staudinger, 85459 Berglern  
Astrid Huber, 85356 Freising  
Ursula Otte, 85604 Zorneding  
Katharina Henökl, A-8044 Graz  
Renate Sergi, A-7423 Pinkafeld  
Eva Maria Svoboda, A-9173 St. Margarethen im Rosenthal  
Franz Gschöpf, A-2100 Kornenburg  
Monika Brejcha-Gschöpf, A-2100 Kornenburg  
Gerda Smits-de Ridder, B-9308 Gijzegem  
Anke Smits, B-9255 Buggenhout

## PPV High Point Horse 2004:

# F-P Reina Negra

Besitzerin: Michaela Henökl

Foto Steiner



## Sitzung Arbeitskreis

Als PPV haben wir von unseren Vorgängern die wichtige Aufgabe erhalten, die Rasse Paso Peruano in Europa bekannter zu machen und weiter zu bringen.

Im Moment fehlt uns das kritische Maß um das zu erreichen.

Der einzige Weg ist, die Anzahl der begeisterten Paso-Peruano-Besitzer und die Mitgliederanzahl der PPV zu vergrößern.

Deswegen hat der Vorstand beschlossen, eine Arbeitsgruppe einzurichten, die einige Vorschläge ausarbeiten soll, um dieses Ziel zu erreichen.

Die Teilnehmer sind aus Leuten zusammengestellt, die einerseits viele Jahre Erfahrung mit der Rasse bzw. Organisation haben und andererseits Newcomer, professionelle Züchter und Hobby-Reiter sind. Aber alle teilen die selbe Leidenschaft für die Rasse.



Die Mitglieder der Arbeitsgruppe sind:  
Ariane Glaess, Carla Tschümperlin, Michaela Henökl, Sandra Eggert, Regine Keller, Richard Oré und Georges Smits.

Sie haben sich zu einem Brainstorming zusammen gesetzt und um die 20 sehr gute Ideen gefunden. Diese Ideen wurden ausgewertet, um die besten unter dem Gesichtspunkt Einfluss/Aufwand heraus zuzusuchen. Für jede der 9 ausgewählten Ideen wurde ein Projektleiter ernannt, der diese Ideen weiter ausarbeitet. Nach internationalen Diskussionen (über eMail) der Arbeitsgruppe, werden dem Vorstand und der Mitgliederversammlung die ausgearbeiteten Ideen präsentiert.

Die Themen sind: Showauftritte, Europasotag, Schnupperkurse, PR, Trainer und Richter, Prüfungen, Internet und Europäische Organisation.

# Termine

## KURSE UND SEMINARE

- April 2005 Reitkurs für Paso Peruanos mit der Gangpferdetrainerin Kaja Stührenberg bei Sabine Steffens in 21769 Armstorf. Info unter Tel. 04773/12 83
- 05.-08. Mai Intensivreitkurs mit dem eigenen Pferd, Hacienda El Molino - Christiane Vogelsang u. Cesar Baca, Tel. 09092/1295  
26.-29. Mai und  
13.-15. August
15. Mai, Einführungskurse in die traditionelle peruanische Reitweise mit dem eigenen Pferd oder  
18. Juni, 16. Juli mit einem Schulpferd  
20. August und Hacienda El Molino - Christiane Vogelsang u. Cesar Baca, Tel. 09092/1295  
03. September
- Ganzjährig Ausbildung, Beritt und Korrektur der Rasse PP durch Berufstrainer Cesar Baca in der traditionellen peruanischen Reitweise, individuelle Reitkurse mit dem eigenen Pferd, Schnupperkurse für Einsteiger und Interessenten mit dem eigenen Pferd. Hacienda El Molino - Ch. Vogelsang u. C. Baca, Tel. 09092/1295

## SONSTIGES

- 27.-30.11.2004 Messe Pferd & Jagd in Hannover  
09.12.-12.12.04 Hippologica - Pferdemesse in Berlin  
03.-05.06.2004 T.A.G.D. - Treffen amerikanischer Gangpferde in der Lüneburger Heide in Amelinghausen.  
Info bei Doris Melzer E-Mail domelz@web.de

# Kleinanzeigen

### Neuer peruanischer Showsattel

komplett mit Pad, Gurt, Guarnicon (Hintergeschirr), geschnitzten Holzsteigbügeln.

Komplett punziert mit Blumenmuster.

Ein Schmuckstück! Schnäppchen!

Preis 1500,-

Sandra Eggert, Tel. 06086/32 56

### Gut erhaltener

### peruanischer Schausattel

dunkelbraun mit weiter Kammer komplett mit Hintergeschirr, Zaumzeug u. peruan. Bozal zu verk. Preis VB

Tel. 02552-1545 od. pasoperuano.sibbe@t-online.de

11 Jahre

## Paso Peruanos

mitten im Elbe-Weser-Dreieck



ZG Klaus und Sabine Steffens

Tannenkamper Str. 1  
21769 Armstorf  
Telefon 0 47 73/12 83

[www.peruanischepasos.de](http://www.peruanischepasos.de)

E-Mail: [SabineSteffens.Armstorf@t-online.de](mailto:SabineSteffens.Armstorf@t-online.de)

**Jährlingsstute u. Absetzer zu verkaufen**

Infos über die Rasse und Probe reiten

### Neuwertiger peruanische Arbeitssattel

von Richard Ore, kaum benutzt inklusive passendem Bauchgurt und Sattelpad für EUR 1.300,- zu verkaufen.

Der Sattel mit sehr schönen Punzierungen gewährt eine perfekte Schulterfreiheit und ist eher für Pferde mit steilerem Rippenbogen geeignet. Er lag ein paarmal zum Longieren auf einem jungen Pony mit einem etwas zu breiten Rücken für diesen Baum (Pony ist kein Paso!). Als ich mein Pony jetzt im Frühjahr damit anreiten wollte, habe ich - leider dann erst - feststellen müssen, dass der Baum für ihn nicht passt. Ich habe aber vorher noch nie auf einem bequemerem Sattel gesessen! Insgesamt sass ich vielleicht 5mal drauf.

Bitte melden bei Tatjana Kuhnert,  
Email [amk937@web.de](mailto:amk937@web.de) oder 0160/99167316

# Paso Peruanos in der Öffentlichkeit

## Osten - Westen - Süden - Norden

### Aufbruch Ost - Paso Peruanos in Sachsen

Erstmals wurden auch in Sachsen Paso Peruanos einem größeren Publikum gezeigt. Es waren dies die Stute Coralia GG und der Wallach Jaleo MK, die im Rahmen der Gangpferdepräsentation des seit kurzem bestehenden Vereins "Gangpferdefreunde Dresden-Westlausitz e.V." auf der "Faszination Pferd Open Air" in Moritzburg von Ines und Maik Voigtländer vorgestellt wurden. Familie Voigtländer, die eine FN-Reitschule in Ursprung am Rande des Erzgebirges betreibt, widmet sich als erste der Zucht und Verbreitung dieser



Rasse in Sachsen. Generell sind Paso Peruanos in den neuen Bundesländern noch relativ unbekannt. Ein großer Fortschritt ist die Gründung des oben genannten Vereins, der die Rassen Paso Peruano, Paso Fino, Isländer, Aegidienberger und Missouri Foxtrotter betreut und Gangpferde hier im Osten bekannter machen will. Familie Voigtländer, die auch noch Isländer und Aegidienberger züchtet, kam mit den Pasos erstmalig auf der Equitana in Berührung. Dank der Unterstützung und fachlichen Beratung von Frau Micheline Klein vom Gestüt Naafbachtal, konnte sie mit dem Aufbau einer kleinen Zucht beginnen. Das erste in Sachsen geborene Fohlen, Grandiosa MK, erhielt auf der Fohlenschau eine Prämie und der hiesige Zuchtleiter Herr Freistädt gab sich große Mühe, den sächsischen Züchtern die Unterschiede im Exterieur zu erläutern. Der Junghengst Moreno MK deckt zur Zeit mit Sondergenehmigung des sächsischen Zuchtverbandes mehrere Zuchtstuten aus dem Bestand von Familie Voigtländer und wird im Herbst zur Körung vorgestellt. So hofft Familie Voigtländer auch bald die sächsischen Reiter für diese außergewöhnliche Pferderasse zu begeistern.

Da Ines und Maik Voigtländer eigentlich aus der Springreiterszene stammen und viel auf Turnieren in Sachsen unterwegs sind, lag der Gedanke nahe, die Pasos im Rahmen von ländlichen Turnieren einem fachkundigen Publikum zu zeigen. Maik, von Beruf Tischlermeister, baute an einem Sonntagvormittag schnell einen Fino-Strip, und so konnten nachmittags schon die Besucher des Turniers in Weißbach (mitten im schönen Erzgebirge) hören, was Tölt ist. Weitere Anfragen ließen nicht lange auf sich warten, und so werden schon bald viele Erzgebirgler diese schönen Pferde kennen lernen.

Ines Voigtländer

### Showauftritte 2004 im Raum Taunus/Westerwald

Begonnen hatte es mit der Wiesbadener Pferdenacht an Pfingsten 2004, wo kurzfristig südamerikanische Pferde für die Untermalung einer Musical-Gesangsnummer gesucht wurden. 4 Paso Peruanos, 3 Paso Finos und ein Paso Partbred machten unter extremsten Bedingungen mit (farbige Spots ohne Vorwarnung aus allen Ecken, eine trommelnde, raschelnde, glitzernde Sambagruppe, Fernsehkameras im Weg). Der Veranstalter war von den temperamentvollen Südamerikanern begeistert und buchte bei mir für 2005 bereits eine eigene Paso-Shownummer.

Wieder durch einen Bekannten kam die nächste Anfrage bei mir reingeschneit. Da das Paso-Peruano Team in Wiesbaden gut harmonisiert hatte, trommelte ich dieses wieder zusammen. Ariane Glaess, Martina Stockhausen-Nagel, Achim Feyrer und ich - Sandra Eggert - sattelten unsere Peruaner für einen Pferdefotag bei meinem früheren Westerstrainer Claus Theurer im Westerwald. Unser Auftritt kam wieder gut an und wir wurden gleich für den Lukasmarkt in Mayen angeheuert, wo wir am 19. Oktober bei der Pferdeshow zwei Auftritte bestreiten sollen.

Und um auch in unserer nahen Umgebung unsere Pferde bekannter zu machen, nahm Achim Feyrer die Einladung eines Lama- und Kamelbesitzers in Usingen an und ritt mit 2 Paso Peruanos dorthin zum Tag der offenen Tür. Und tatsächlich kamen die Pferde beim Publikum gut an und Achim wurde mit Fragen gelöchert.

Ebenfalls in Usingen, auf der traditionellen Stutenschau am Laurentiusmarkt, präsentierte Achim Feyrer Independencia MS als erste und einzige Peruanerstute. Und ich ritt mit Escandalo ARK bei der kleinen Rassevorführung nach der Stutenschau und erntete erstaunte Blicke, dass es noch andere Gangarten gibt...

Sandra Eggert

# Paso Peruanos in der Öffentlichkeit

## Osten - Westen - Süden - Norden

### **Vorstellung der Pasos Peruanos durch "Paca Paca Compania" auf Schloss Ippenburg beim Garten-Festival 2004**

Zunächst möchte ich mich selbst vorstellen: ich heiße Catrin Determann, bin 43 Jahre alt, Freizeitreiterin und im Besitz eines 22-jährigen Reitpony-Araber-Wallachs. Vier Jahre habe ich einen töltenden Traber besessen, den ich leider 1998 einschläfern lassen musste. Paso Peruanos habe ich bereits vor über 20 Jahren zum ersten Mal auf der Equitana gesehen, war begeistert und habe mich spontan bei einer Züchterin in Siegen zum Besuch angemeldet. Meinen ersten Ritt auf einem Paso Peruano habe ich dort auf dem wohl allen bekannten "Mercurio" genossen.

Die Paso-Peruano-Züchterin Miranda Böhringer habe ich vor 6 Jahren kennen gelernt. Wir haben gemeinsam viele Ausritte mit ihren Pasos gemacht und im Oktober 1998 gemeinsam eine kleine Rassevorstellung mit 3 Pferden und einem "Fohlen bei Fuß" auf einem ländlichen aber recht großem Volksfest des Halfingerhofes Feldmann, dem "Obersteinbecker Almbetrieb", in Recke geritten. Als Miranda nach Wagenfeld umzog haben wir uns leider aus den Augen verloren.

Im März 2003 wurde die neue Reitanlage meines Stall-Verpächters August Dyk in Ibbenbüren-Schierloh fertig gestellt. Für die Einweihungsveranstaltung Anfang April habe ich ihm die Vorstellung der Pasos vorgeschlagen, erst recht weil weder er noch meine Stall-Kollegen jemals was von Paso Peruanos gehört hatten. Ich habe mich mit Miranda in



Verbindung gesetzt und sie war sofort bereit mit ihren Pasos nach Ibbenbüren zu kommen. Miranda konnte auch schnell ihre Bekannten Gudrun Landwehr, Yvonne Towndrow-Stenau und Ingeborg Knieper für dieses Vorhaben begeistern. Kurzfristig haben wir eine kleine Quadrille einstudiert und diese an 2 Tagen dem Publikum auf Hof Dyk neben L-Dressuren, Westernreiten und einer Garrocha-Vorstellung präsentiert. Unser Angebot einen Paso Probe zu reiten wurde sehr gut angenommen.

Da es uns viel Spaß gemacht hat und wir uns schnell angefreundet hatten, haben wir uns nach diesem Wochenende in regelmäßigen Abständen bei Miranda getroffen um ein neues Schaubild mit Barrida einzustudieren. Mit anschließendem "Quatschen" bei Kaffee und Kuchen haben sich nette Trainings-Sonntage entwickelt.

An einem dieser Sonntage im August 2003 bekamen wir Besuch von Herrn Dr. Dr. Michael Brackmann und Frau Ute Heisinger, Organisatoren der Pferdevorfürungen des Gartenfestivals auf Schloss Ippenburg bei Bad Essen. Dieses neugotische Schloss mit seinen üppig blühenden Gärten ist



das Original der deutschen Gartenfestivals. Mit jährlich ca. 200 Ausstellern auf einer Fläche von ca. 80.000 qm, über 30.000 Besuchern und mehr als 30 Schaugärten ist sie die größte Garten- und Landmesse Deutschlands. Ein 4-tägiges Eröffnungsfestival bietet jedes Jahr den Auftakt für die Dauerausstellung. An den beiden letzten Festivaltagen finden als Highlight dieser Veranstaltung 2 x täglich 90-minütige Pferdevorfürungen rustikaler, klassischer und zirkensischer Art unter der Moderation von Dr. Dr. M. Brackmann statt.

Dr. Dr. Brackmann und Frau Heisinger wollten sich vor Ort über die Paso Peruanos informieren. Ihnen haben die Pasos gefallen und wir bekamen die Einladung, unsere Pferde beim Festival 2004 vorzustellen. In Anlehnung an das diesjährige Thema der Ausstellung "Küchengärten" sollten die Pferdevorfürungen unter dem Motto "Pot au feu á la Ippenburg" stattfinden: Madame "Lunette" zaubert mit ihrem Gärtner in köstliches Menü in Form der Schau. Gemäß dem Herkunftsland unserer Pferde sollten unsere "Zutaten" für dieses Menü aus Kartoffeln und Mais bestehen.

Wir "bastelten" also diese Idee in unser Schaubild ein und trainierten so oft wie möglich, was aufgrund unserer teilweise über 100 km entfernten Wohnorte und unserer Arbeitszeiten nicht so einfach war. Im Frühjahr bekamen wir 2 neue Reiterinnen dazu: Jessica Enkelmann und Danica Schweer, beide ebenso unwiderruflich "paso-infiziert" wie ich. Mit Dieter Riekenberg - der uns während unseres Trainings sehr hilfreich zur Seite stand - und unseren weiteren Helfern stellten wir dann unsere Pferde auf Schloß Ippenburg vor:

Gudrun Landwehr mit Calimera, 9-jährige Schimmelstute

Miranda Böhringer mit Nobleza, 18-jähr. dunkelbraune Stute  
 Yvonne Towndrow-Stenau mit Bolero, 13-jähr. Fuchswallach  
 Jessica Enkelmann mit Nevita del Viento, 13-jähr. Fuchsstute  
 Catrin Determann mit Descarado, 8-jähr. schwarzbr. Wallach  
 Danica Schweer mit Duquesa, 7-jähr. schwarzbraune Stute.  
 Gleich unseren ersten Ritt an Sonntagmorgen haben wir "versammelt" und einen kleinen Reitersalat produziert. Doch durch ausreichendes gegenseitiges Anmeckern während des Salates haben wir unsere Linie wieder gefunden und unseren Ritt planmäßig zu Ende gebracht. Das Publikum hat es uns wohl nicht übel genommen, dennoch haben wir den reichlichen Applaus kaum wahrgenommen. Über unser Verreiten und Meckern haben wir anschließend viel lachen müssen, wodurch die Anspannung erheblich nachgelassen hat. Mit unseren drei folgenden Vorstellungen waren wir sehr zufrieden - das Publikum auch. Immerhin boten wir für die hiesige Gegend ein recht ungewöhnliches Bild: sechs "anders laufende" Pferde mit aufwendigem exotischem Zaum und die Reiterinnen mit weißen Hosen, bunten Ponchos und Sombreros, dazu temperamentvolle peruanische Musik. Die hervorragende Moderation des Herrn Dr. Dr. Brackmann unterstrich dieses Bild indem er sehr eindrucksvoll die Herkunft, Exterieur, Interieur, Brio, Gang und insbesondere den Termino unserer Pferde beschrieb. Den von uns erhaltenen Text las er nicht einfach ab, sondern gab ihn mit seinen eigenen Worten wieder. In zusätzlicher eigener Kreation sprach er auch von "einem Hauch der Anden in den Gärten von Schloss Ippenburg und bezeichnete unsere Paso Peruanos als "peruanische Juwelen und Schätze der Anden". Auf seine Idee hin sollten wir den "wahren Schatz der Inkas" (Kartoffeln und Mais) mit dem Publikum teilen und 4 unserer Reiterinnen warfen bei einer Abschlussrunde im Paso Llano kleine Tütchen mit Kartoffelchips und Popcorn in die Menge. 2 Reiterinnen zeigten gleichzeitig den Champagnertölt. Zum Ende unserer 4. Vorstellung haben wir den Champagner als kleines Dankeschön an Frau Heisinger und Dr. Dr. Brackmann übergeben.

Bei einigen Zuschauergruppen entfachte natürlich der Termino unserer Pferde immer wieder heftige "fachliche Diskussionen" wobei die ein oder andere "fachliche Feststellung" uns doch zum Schmunzeln brachte. Unsere Aufklärungen wurden dann mit einem grübelnden "Aha" zur Kenntnis genommen. Herrlich war auch der Kommentar von Dr. Dr. Brackmann bezüglich des Termino: "...was die vermeintlichen Pferde-Experten zu erkennen glauben, das sog. Bügeln oder Säbeln - nein - das ist der Termino..." und es folgte eine korrekte Erklärung.

Ganz besonders stolz sind wir jedoch auf unsere herrlichen Pferde. Obwohl wir Pferde dabei hatten die keinerlei Turnier- oder Show-Erfahrung hatten, sondern nur ihren heimischen Reitplatz und das Ausreitgelände kennen, haben alle sechs Pferde ihre Aufgaben cool und souverän absolviert. Sie ließen sich (dank Brio) weder vom Applaus der ca. 5.000 Zuschauer pro Vorstellung noch durch zahlreiche Regenschirme etc. und noch nicht mal durch die Nervosität ihrer eigenen Reiterinnen

aus der Ruhe bringen.

Vier Wochen später haben wir 4 Paso Peruanos beim Country- und Western-Weekend auf dem Baumanns Hof in Kirchdorf vorgestellt und am 22. August 2004 stellten wir 5 Paso Peruanos bei einem ländlichem Fest in Lübbecke vor. Auf beiden Veranstaltungen haben unsere Pferde die Zuschauer beeindruckt und interessierte Personen sind zu uns gekommen um sich weitere Informationen zu holen oder mal einen Paso Peruano Probe zu reiten. Unsere Vorstellung bei der gut besuchten "IV. Landpartie" in Lübbecke wurde übrigens von Yvonne Towndrow-Stenau hervorragend kommentiert.

Am 12. September 2004 sind wir auf der Trabrennbahn in Gelsenkirchen beim Festival "Komm mit in die Welt der Pferde" mit 5 Paso Peruanos vertreten. Dieses große westfälische Pferdefestival wird vom Provinzial-Verband westf. Reit- und Fahrvereine e.V. und vom Kreisreiterverband Recklinghausen veranstaltet.

Solche Aktionen sind jedoch ohne Helfer nicht möglich. An dieser Stelle möchten wir uns noch mal ganz herzlich bei Dieter und Gabi Riekenberg, Heinrich Stenau, Stefanie und Sabrina Vosseberg, Sandra Giese, Janin und Dirk Fischer bedanken.

Catrin Determann

### **Pferd International vom 20.05. - 23.05.2004 in München-Riem**

Dieses Jahr fand in München-Riem wieder Pferd International statt. Freundlicher Weise bekamen wir, angeregt von Reichenbach's (Paso Finos), eine eigene Programmgestaltung vom Bayerischen Zuchtverband zugesagt. Wir freuten uns natürlich, dass wir nicht nur unter den "Exoten" mitlaufen durften, sondern den Paso-Pferden ein eigener Programmpunkt gewidmet wurde. Fleißig übten wir diesmal mit unserem Rey de Fuego Hengstfohlchen das Mitlaufen (angebunden aber im sicheren Schutz der Mama Nirwana).

Am 01. März 2004 erblickte "Nino" das Licht der Welt. Neben anfänglich kleinen Meinungsverschiedenheiten, ob es nicht besser wäre gegen den Himmel zu laufen, statt vorwärts, lernte klein Nino schnell.



Foto: Bouton

# Paso Peruanos in der Öffentlichkeit

## Osten - Westen - Süden - Norden

Für welche Besetzung sollten wir uns dieses Jahr entscheiden?

Sollten wir gleich unseren frisch erworbenen, wunderschönen "Neuankömmling" Geronimo präsentieren?



Nach 2-wöchiger Vorbereitungszeit entschloss ich mich, mit der Besetzung: Rey de Fuego (Deckhengst), Rayo (Wallach), Geronimo (Deckhengst) und dahinter Nirwana mit Fohlen, und somit also gleich 2 Generationen, anzutreten.

Die beiden Hengste liefen mit "Pufferzone" Rayo recht artig. Wir fuhren mit den männlichen "Kollegen" eine Woche vorher zum Training in das Stadion. Dort verabredeten wir uns mit den Paso-Fino-Reitern Reichenbach's und Frau Petra Dürr.

Wir besprachen Formationen sowie Musik und ritten im Stadion die Präsentation durch, damit die Pferde sich schon mal an die fremde Situation gewöhnen konnten (und die Reiter auch!).

Am Mittwoch, 19.05.04, reisten wir am Abend an und brachten die Pferde in ihr "Boxenhotel".

Donnerstagvormittag begann dann schon die erste Vorstellung. Meine Assistentinnen und Reitschülerinnen Jessica Götz, Monika Staudinger, Reitschülerinnen Astrid Huber und Elisabeth Scharlach nahmen sich netterweise so viel Zeit, dass die Auftritte alle, trotz kurzfristiger Änderungen im Ablaufplan, durch den Bayerischen Zuchtverband, immer gut klappten.

Den Pferden machte es sichtlich Spaß sich zu präsentieren. Unermüdlich stolzierten sie in ihrem Paso Llano über den Platz.

Besonderen Eindruck machte unser "Baby", das samt Mama sogar im Bayerischen Fernsehen "Paso Llano" - lieferte.

Es gab viele Anfragen über das Töltreiten, Zucht und Eigenschaften der Paso-Pferde und ich bemühte mich, nach bestem Wissen, alles geduldig zu beantworten.

Danken möchte ich herzlich meiner Crew, die wirklich alles gab, damit es funktionierte!

Klein Nino wurde nach der Vorstellung voller Begeisterung von meiner Reitschülerin, Astrid Huber, gekauft. Und auch Monika

Staudinger hatte so viel Freude am Reiten, dass sie ebenfalls neue Paso-Peruano-Besitzerin wurde und "Santana" von Familie Lunz erwarb.

Weiterhin danken möchte ich den Paso-Fino-Leuten, die ihren Stand zur Verfügung stellten um die Werbematerialien der PPV mit auszulegen!

Gisela Bouton

### Paso Peruanos auf Veranstaltungen ganz im Norden von Deutschland:

Auf der Bezirksstutenschau des Pony- und Kleinpferdezuchtverbandes Hannover im Rahmen der Landwirtschaftsmesse in Tarmstedt nahm Sabine Steffens mit Picara KSS und ihrem zu dem Zeitpunkt 4 Wochen alten



Graciliano teil. Mangels Konkurrenz in der Zuchtklasse, wurde Picara unter dem Sattel gezeigt und konnte so deutlich die Vorzüge eines Paso Llanos demonstrieren.

In Lamstedt, auf dem jährlichen Reitturnier Mitte Juni, stellten Sabine Steffens auf Princesa KSS und Ines Grotheer auf Paloma HB die Paso Peruanos im Pas de Deux vor.





Der Förderverein des Freilichtmuseums am Kiekeberg in Ehestorf bei Hamburg hatte am 3. Oktober zu einem Tag des



Foto: Bobeck

Pferdes eingeladen, wo auch seltene Pferderassen vorgestellt wurden. Sabine Steffens auf Picara KSS und Ines Grotheer auf Paloma HB waren mit dabei.

Getreu dem Motto "Reiten, im Sinne von Reisen zu Pferde" trafen sich kürzlich 13 Reiter zu einem Tagesritt auf Gangpferden. Die Strecke von fast 40 km war von Armstorf aus als Rundkurs von der Familie Steffens mit Island-

Freunden zusammen geplant. Die 6 Stunden reine Reizeit wurde mit viel guter Laune und Dank der komfortablen Gangpferde ohne Probleme mit dem Sitzfleisch absolviert. An diesem Tagesritt nahmen als südamerikanische Gangpferde



Foto: Steffens

vier Paso Peruanos (Peru) sowie ein Mangalaga Marchador (Brasilien) und als europäische Vertreter sieben Islandpferde teil. Zusätzlich war auch ein Nichtgangpferd (Lewitzer) dabei.

Sabine Steffens

### Wir möchten noch mehr Paso-Peruano-Reiter motivieren, ihre schönen Pferde zu zeigen!

Alle, die mit Paso Peruanos an ähnlichen Präsentationen der Rasse teilnehmen, werden gebeten, einen Artikel mit Foto für die Veröffentlichung an die Redaktion zu schicken.

## Korrektur

Bei der Hengstpräsentation in der letzten Ausgabe der Pasollano-News wurde beim Hengst Marquez eine falsche Beschreibung veröffentlicht. Deshalb noch einmal:



### CDB Marquez



#### **Beschreibung:**

Fuchs, geb. 07.07.1987 in Peru, gekört 1991, LP 1991

Züchter: Cristobal Duarte Bode

CDB Marquez gehört zu den wenigen Direktimporten aus Peru. Er besitzt eine interessante Abstammung und überzeugt auch mit mittlerweile 17 Jahren durch sein erstklassiges Fundament und seine gute Gangvererbung.

**Besitzer:** A.+R. Küttner, Hofgut Martinsberg, 78564 Reichenbach, Telefon 0 74 29/6 67

# 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos

Rieden/Kreuth 21.-25. Juli 2004

## Sektlaune bei der EuroPaso

Diese Europameisterschaft des Paso Peruano Verbandes Deutschland e.V. wurde zusammen mit der Paso Fino Vereinigung Europa e.V. und der Missouri Foxtrotter Association e.V. in der Zeit vom 21. bis 25. Juli 2004 ausgerichtet. Die Veranstaltung mit über 150 Pferden, die in den unterschiedlichsten Disziplinen vorgestellt wurden, war geprägt von der guten Organisation, dem guten Wetter und den überragenden Örtlichkeiten des Gutes Matheshof. Über ein Jahr Vorbereitung der Organisatoren, denen man einen



Foto: Hellwig

immensen Respekt für ihren Einsatz zollen muss, haben diese Veranstaltung mit allein 17 Prüfungen für die Paso Peruanos zu einer attraktiven Abwechslung für den Turnier - ambitionierten "Aficionado" werden lassen. Besonders zu danken gilt es an dieser Stelle Regine Keller, Dagmar Martin und Reinhard Estor.

Obwohl das Gut Matheshof in Rieden / Kreuth nur einige Kilometer von der Autobahn entfernt liegt, ist die Abgeschlossenheit des Veranstaltungsortes sicherlich erwähnenswert. Hinter dem Ortsausgangsschild kommt nichts mehr außer Natur. Das Konzept des Gutes ist komplett auf die Reiterei ausgerichtet. Neben der Ostbayernhalle, einer riesigen Reithalle von 3.200 qm, mit Seminarräumen, Tribünen die Platz (4566 Sitzplätze), für alle Menschen die sich in Europa für die Rassen Paso Peruano, Paso Finos und Missouri Foxtrotter interessieren.

Die Nebengebäude setzten sich aus diversen Stallgebäuden, zwei Reithallen unterschiedlicher Größe, einem Außenplatz mit Turniermaßen einer Ovalbahn mit Passbahn und einer Militarystrecke. Alles eingebettet in großzügige gut gepflegte und trotzdem übersichtliche Grünanlagen.

Das weitere Herzstück der Anlage ist die Hotellerie. Es gibt zum einen den Gutshof mit angeschlossenem Reitschulbetrieb der seine Gäste in gemütlichen Zimmern unterbringt und einen Komplex von Ferienwohnungen um das Waldhotel. Das Waldhotel ist ein 4-Sterne Hotel mit Restaurant, Bar und einem kleinen Wellness Bereich. Dort

erfolgte die Unterbringung im Komfortzimmern. Ein Veranstaltungsort der keine Wünsche offen lässt.

Die Teilnehmer der Europameisterschaft bei den Paso Peruanos waren neben den überwiegend deutschen Reitern auch Reiter aus Österreich und Belgien anwesend. Aufgrund der weiten Entfernung zum Veranstaltungsort war es den Leistungsträgern aus Frankreich nicht möglich teilzunehmen. Ebenfalls bedauerlich war, dass wenige Züchter den Weg nach Bayern gefunden hatten. Trotzdem spiegelten die in Zucht-, Rittigkeits- und reine Gangprüfungen unterteilte Veranstaltung mit qualitativ hochklassigen Pferd - Reiterpaaren die positive Entwicklung der Rasse in Europa wieder.

Das Drumherum einer solchen Paso- Meisterschaft macht den Charme der Veranstaltung aus. In der doch immer noch zu kleinen Fan - Gemeinde des Paso Peruanos gibt es immer ein großes Hallo; gute Bekannte, sonst meist über E-mail oder Telefon verbunden, treffen sich in entspannter und trotzdem ambitionierter Turnieratmosphäre. Es werden Erfahrungen über Ausbildung, Ausrüstung, aber auch Klatsch und Tratsch ausgetauscht. Die "Szene" ist klein, fast jeder kennt jeden, aber spätestens am dritten Tag haben sich alle beim leckere Büffet mit einem prickelnden Sekt zugestrotzt.

Als Richterteam konnten Herr Walter Feldmann, aus dem Gangpferdezentrum Aegidienberg und Herr Olaf Hein aus Peru verpflichtet werden. In einer der ersten Prüfungen kamen die beiden Richter aufgrund differierender Ansichten und



Foto: Hellwig

unterschiedlicher Richtsysteme zu unterschiedlichen Ergebnissen. Dies führte zur Diskussionen unter den Zuschauern. In allen weiteren Prüfungen waren sich die beiden Herren, bei fast identische Rangierungen einig. Es ist interessant diese beiden sehr qualifizierten Herren einmal etwas von ihrem fundierten Paso- und Gangpferde-Wissen zu entlocken, was sie in den Interviews nachlesen können.

Neben Herrn Hein fand sich an diesem Wochenende noch

weiterer Besuch aus dem Mutterland unserer Pferde auf der Meisterschaft ein. Die Peruanische Botschaft hatte die Siegerschleifen und sehr dekorative Sachpreise gestiftet. Auch wurde uns die Ehre eines Besuchs von Mitgliedern der Peruanischen Botschaft zuteil. In ihrem Gepäck befand sich auch eine hochprozentige alkoholische peruanische Spezialität, die sie an alle Interessierten ausschenkten. Aus einem Limettenschnaps und geschlagenem Eiweiß wurde Pisco Soure gemischt, der viele Freunde unter den Turnierteilnehmern fand.

Der Gesamtsieg der Europameisterschaft ging an eine sehr charmante Reiter - Pferd -Kombination aus Österreich. Michaela Henökl. Mit ihrer wunderschönen Rappstute Reina Negra wurde Gesamtsiegerin der Europameisterschaften und darf sich mit dem Titel Champion of Champion schmücken.

Abschließend kann man sagen, dass diese gelungene Europameisterschaft ein Maßstab für alle zukünftigen Meisterschaften sein wird. Nochmals möchte ich mich im Namen aller Reiter bei den Organisatoren bedanken ohne deren tatkräftige und zeitintensive Hilfe eine solche Veranstaltung nicht möglich wäre.

Birgit Bous

## Ergebnisliste:

Die Leistungsprüfung legte erfolgreich ab:  
Die Stute Faldeno Juliana unter Dr. Markus Steiner

### Halfterklasse

1-jährige:

1. Platz Embajador CV Cesar Baca

3-jährige:

1. Platz Independencia MS Achim Feyrer

### Trail

1. Platz Elessa MUK Sandra Schultheiss

2. Platz Marita KCO Christiane Falk

3. Platz Mantillita RDS Dagmar Martin

### Pasollano A Einsteiger

Jugend

1. Platz Altanero ECM Hanna Freund

2. Platz Antonio KRE Antonia Estor

3. Platz Mantillita RDS Alisa Schwarz

### Pasollano A Einsteiger

Gesamt

1. Platz Faldero HB Cesar Baca

2. Platz Escandalo ARK Achim Feyrer

3. Platz Faldeno Juliana Dr. Markus Steiner

### Bozalklasse Hengst / Stute

MLM Napoli, Wertnote 6,0 Richard Oré

Princesa KSS, Wertnote 8,0 Sabine Steffens

### Dreigangprüfung

1. Platz Machote de CJ

2. Platz Escorial MS

3. Platz Rayo PGM

Melanie Kwella  
Sarah Ramseger  
Monika Staudinger

### Pasollano A

1. Platz Reina Negra F-P

2. Platz Patricio RyR

3. Platz Amadeus GG

Michaela Henökl  
Mag. Wolfgang Henökl  
Georges Smits

### Rittigkeit E

1. Platz Coralia GG

2. Platz Felina PT

3. Platz Elessa MUK

Ines Voigtländer  
Reinhard Estor  
Sandra Schultheiss

### Rittigkeit A

1. Platz Mandato RyR

2. Platz Reina Negra F-P

3. Platz Antonia KRE

Britta Weiss  
Michaela Henökl  
Antonia Estor

### Rittigkeit L

1. Platz Faldeno Juliana

2. Platz Patricio RyR

3. Platz Antonio KRE

Dr. Markus Steiner  
Mag. Wolfgang Henökl  
Antonia Estor

### Musikkür

1. Platz Reina Negra F-P

2. Platz Esperanza IMS

3. Platz Antonio KRE

Michaela Henökl  
Isabel Steiner  
Antonia Estor

### Pisos Prüfung

1. Platz Nirvana EML

2. Platz Faldero HB

3. Platz Patricio RyR

Richard Oré  
Cesar Baca  
Mag. Wolfgang Henökl

### Gebißklasse Wallache

1. Platz Patricio RyR

2. Platz Escandalo ARK

3. Platz Nocturno DLG

Mag. Wolfgang Henökl  
Achim Feyrer  
Cesar Baca

### Gebißklasse Hengste

1. Platz Faldero HB

2. Platz Geronimo EML

3. Platz Rey de Fuego WPR

Cesar Baca  
Hanna Heinrich  
Gisela Bouton

### Gebißklasse Stuten

1. Platz Nirvana EML

2. Platz Nina DLG

3. Platz Julieta HB

Richard Oré  
Cesar Baca  
Kerstin Estor

### Turniersieger wurde nach Punkten

#### Michaela Henökl mit F-P Reina Negra

Anmerkung der Turnierleitung:

Der Passus in der Ausschreibung wurde falsch interpretiert, dadurch kam es zu einem irrtümlichen Ergebnis bei der Siegerfeier. Wir bitten um Entschuldigung.

# 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos

„We are the Champions...“



Foto: Henökl



Foto: Henökl



Foto: Roßhirt



Foto: Estor

von links nach rechts:

**Turniersieger und beste Stute der EM**

F-P Reina-Negra mit Michaela Henökl

**Bester Wallach der EM**

RyR Patricio mit Mag. Wolfgang Henökl

**Bester Hengst der EM**

Faldero HB mit Cesar Baca

**Turniersieger Jugend**

Antonia Estor mit Antonio KRE

## Die PPV im Gespräch mit Olaf Hein Christiani

Interview und Bearbeitung Sabine Steffens und Birgit Bous

Vielen Dank, dass Sie mich eingeladen haben. Ich freue mich hier in Deutschland zu sein und gerade die letzten Tage waren für mich sehr aufschlussreich. In den vergangenen 12 bis 15 Jahren hat sich hier vieles aus meiner Sicht verändert.

Wie sehen Sie die Zucht und die Entwicklung der Paso Peruanos

- a) in Europa
- b) in Peru im letzten Jahrzehnt ?

Ich glaube, man kann sich bei dieser Veranstaltung hier kein Bild von der Zucht in Europa machen. Früher war die Zahl der teilnehmenden Züchter höher und sagte auch etwas aus. Diesmal war kein größerer Züchter dabei, dafür machen mehr



Foto: Steiner

Besitzer von Pferden mit. Und über Zucht habe ich kaum eine Chance gehabt, mich zu unterhalten, geschweige denn, dass ich darüber befragt wurde. Züchten heißt, etwas in einer Linie weiterführen und das habe ich hier kaum gesehen. Und das Konzept der letzten 12 Jahre in Europa und hauptsächlich in Deutschland hat sich doch geändert. Die amerikanische Entwicklung ist hier zum Teil etwas übernommen worden. Das heißt, es gibt viele Leute die wenige Pferde haben, sie wollen in erster Linie ihren Spaß. Aber Züchtung ist eine ganz andere Sache, mit der man sich auseinandersetzen muss. Man muss Bescheid wissen und man muss genau wissen, wo es hin gehen soll.

In Peru haben wir in den Siebziger Jahren etwa 150.000 Pferde gehabt, jetzt haben wir weniger als 20.000. Es gibt gute Pferde, aber die Zucht selber ist zurückgegangen und man hat dadurch weniger Möglichkeiten, um eine Zuchtvision auszuarbeiten. Das war früher viel leichter. Daher ist das Problem in Peru ein anderes als hier, aber auch ein Problem, dass wir noch lösen müssen, damit die Rasse bestehen bleibt.

*Was halten Sie davon, dass die Europäer ihre Paso Peruanos auch Galoppieren ?*

Also, das ist ein Unding. Man galoppiert die Pferde oder versucht sie zu galoppieren, aber sie können nicht galoppieren. Einen schönen runden Galopp hat das Trab-Pferd. Aber wenn man ein Paso-Pferd nimmt und es galoppiert, machen sie einen Dreitakt oder sonst was, aber keinen Galopp. Und dann ist das gegen ihre Natur zu galoppieren. Normalerweise machen sie keinen Galopp. Wenn man sie arbeiten will, um zum Beispiel die Muskulatur aufzubauen, versucht man etwas ähnlich Unschönes, aber das kann man tun, wenn man trainiert oder sonst was machen will, wie zum Beispiel die Nierenpartie zu verbessern. Aber auf keinen Fall würde ich es akzeptieren, dass in einer Sport- oder in einer Pleasure-Klasse galoppiert wird, dafür ist die Rasse nicht geeignet. Für diese Prüfung haben wir die Trab-Pferde.



**Foto: Steiner**

*Was halten Sie davon, einen Peruaner in der Ausbildung zu traben, um den Rücken zu lockern, den Unterhals wegzuarbeiten und die Muskulatur aufzubauen ?*

Sie meinen, ihn versuchen im Trab gehen zu lassen? Ich bin ganz dagegen, weil es gegen die Natur geht. Wir müssen immer im Auge behalten, worin unsere anders sind, als trabende Pferde? Das Trab-Pferd ist gut zum Ziehen, es ist auch gut für die Arbeit bei der Polizei, wie es sich auf den Vorderbeinen seitlich mit Leichtigkeit bewegen kann und hinten fest steht. Und beim Paso Peruanos ist das genau umgekehrt. Die Hinterhand dreht sich leichter als die Vorhand. Das sind Zuchteigenschaften, die schon tausend Jahre bestehen. Bei den Kreuzzügen ritten viele von den Soldaten auf einem Pass-Pferd und zogen das Trab-Pferd hinter sich her, weil es zum Kämpfen besser geeignet war. Für einen

langen Ritt von bis zu 120 km oder für einen Ritt durch die Wüste ist das Passpferd besser, dass den Reiter weich und lang tragen kann.

*Wie alt werden ihre Pferde denn so durchschnittlich ?*

Sie werden durchschnittlich etwa achtzehn Jahre alt. Das Alter der Pferde hängt ursächlich mit ihrer Pflege und Behandlung zusammen. Sehen sie sich die Rennpferde in den Rennställen an. Wie alt werden diese - viereinhalb Jahre?! Warum? Sie werden mit einem Jahr oder eineinhalb Jahren eingeritten. Das wäre zu vergleichen damit, wenn man einen Siebenjährigen in die Nationalmannschaft schicken würde. Der kommt damit nicht klar. Denn man kann nicht etwas das wächst und vor allen Dingen verschieden wächst unter Stress oder unter Gewicht setzten. Das sieht man bei jungen Menschen doch auch, das Wachstum in den Knien muss vollendet sein. Wenn ein Pferd aus der Pubertät heraus ist, dann kann man damit anfangen, mit ihm etwas Ernsthaftes zu machen. Das wäre ungefähr im Alter von dreieinhalb Jahren. Dann ist die Muskulatur und das Knochenwachstum fast beendet. Es fehlt nicht mehr viel. Und dann kann man darauf aufbauen und mit arbeiten. Schonend natürlich, wie alles was noch wächst.

*Halten Sie die deutsche Leistungsprüfung ( 40 min Dauertölt) für geeignet, um den Zuchtwert eines Paso Peruanos zu überprüfen ?*

Das ist nach meiner Meinung ein kleiner Versuch, etwas zu kontrollieren. Es hat aber eigentlich nichts damit zu tun, um ein Paso-Pferd im Ganzen zu bewerten.

*Oder sind die Pruebas oder / und Gebissklassen geeigneter ?*

Nein, auch nicht. Wenn die Prüfung im Trab oder Trabtölt absolviert wird, ist das schlecht. Nein, man muss die Struktur von diesem Pferd, wie zum Beispiel die Muskulatur angelegt ist, wie sich die Bewegung im normalen Gang zeigt, wie harmonisch dies alles ist, mit berücksichtigen. Beachtet werden müssen die Vorder- und Hinterbeine, und zwar wie sie sich bewegen, damit man sagen kann, ob dieses Pferd ein guter Paso Peruanos ist.

Um ein gutes Zuchtpferd erkennen zu können, muss man genau wissen, was in den Zuchtlinien drinsteckt. Was hat der Vater und was hat die Mutter produziert, was läuft bei diesen Tieren überein, was konträr, was sich nicht überdeckt. Ein Zuchthengst ist ein Hengst, welcher wenigstens zwölf Kinder zeigen kann, davon sollte man die Hälfte bereits unter dem Sattel sehen können. Dann kann man sagen, dass dieser Hengst mit verschiedenen Stuten gute Verbesserungen in die Zucht-Produkte gebracht hat. In der Züchtung muss man über eine langen Zeitraum arbeiten. Es ist genauso wie bei den Stuten. Man muss minimal drei Fohlen sehen, damit man be-

# 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos

urteilen kann, ob es sich um eine gute Zuchtstute handelt. Bei einem Fohlen kann dieses sehr gut sein, benutzt man jedoch einen anderen Hengst kann da der Teufel los sein.

Aus zwei solch guten geprüften Elternzuchtieren bekommt man dann meist ein sehr gutes Fohlen.

*Unterscheiden sich die Turnier-Prüfungen in Peru von unseren europäischen Prüfungen ?*

Oh ja, sehr stark. Wir machen in Peru nur reine Zuchtprüfungen, außer wenn die Kinder reiten. Alles, was das Passpferd repräsentiert und geritten zeigt, wird in Hinblick auf die zu Zucht beurteilt. Aber die Sportklassen hier haben ein ganz anderes Konzept. Viele Leute, so habe ich das Gefühl, wollen mit der Zucht nichts zu tun haben. Sie kaufen sich lieber ein Pferd., um damit Pleasure und Sport zu reiten usw. Das ist billiger als zu züchten. Und es gibt noch einen Unterschied, der auch in den Staaten existiert. Es gibt einen großen Konflikt, welcher dort schon etwas abgebaut ist, weil uns die Amerikaner gefragt haben, ob wir Züchter von Peru bereit wären, die Sport- bzw. Pleasure-Klassen mitzurichten. Wir sehen dort den Reiter und das Pferd zusammen, und nicht nur den Reiter. Der Schwerpunkt wird hier auf das Pferd gelegt und die Harmonie mit seinem Reiter. Das unterscheidet uns von den anderen Pferderassen, darauf muss man achten.

*Wie sind die hier gezeigten Prüfungen qualitativ anzusehen ?*

Ich will ehrlich sagen, ich fand es sehr schade, dass ich die großen Klassen wie Pisos, also die Pasolano B und A nicht hauptverantwortlich gerichtet habe. Wir haben die Pferde in der Prüfung nicht verglichen. Sie laufen herum, der eine schneller, der andere weniger schnell, manchmal zu fünf oder sechs Pferden zusammen, da sieht man überhaupt nicht was vor sich geht. Und dann ist es schwierig einen Richtspruch, der allen gerecht wird, zu fällen.

Gut, ihr habt ein anderes Richtsystem und eine andere Denkweise, wo man Punkte in jeder Runde gibt, dann das zusammenzählt und nach einem feststehenden System berechnet. Aber ich glaube nicht, dass man Ausdruck und Harmonie in Punkten gut bewerten kann. Man muss die Harmonie sehen zum Pferd. Wenn das Pferd Ausdruck hat, weich läuft und alle Qualitäten zeigt, die einen guten Paso Peruano ausmachen, dann muss dieses vorne stehen. Und es

kann gut sein, weil man ein Pferd in der Kurve sieht oder es im Moment gerade unkonzentriert läuft oder von anderen Pferden verdeckt wird, dass dieses Pferd nicht richtig platziert wird.

Ich würde gerne wissen, ob es möglich ist, trotz Bepunktung der vielen Pferde alle in ihrer Gesamtheit in der Prüfung zusammen zu sehen.

Macht euch jetzt erst einmal Gedanken wo ihr hinwollt. Was ist das Ziel, was unterscheidet unsere Pferde von den anderen Rassen ?

Das Ziel muss man für zehn oder zwanzig Jahre festlegen. Sicher kann man damit nicht alle Menschen zufrieden stellen. Wenn man dies dennoch versucht, erhält man ein Zuchtprodukt was keine klare Linie erkennen lässt und keine

Verbesserung bringt. Ich bin der Meinung, dass man mehr darüber sprechen sollte. Weniger über die PPV, sondern mehr über die Rasse selber, ihr müsst euch damit befassen woher das Pferd kommt, was die Rasse historisch ausmacht und wo die Züchter im Mutterland hin wollen. Die Europäer müssen sich klar darüber werden, was sie wollen. Für sich selbst, für ihre Freunde oder auch für die Show. Und nicht andere Rassen nachmachen.

Wenn man die Paso Finos ansieht, ist eine Harmonie zu erkennen in dem was sie tun

und in dem was sie wollen. Das ist ganz klar zu erkennen. Sie haben Disziplin, ihre Manier die Beine zu bewegen, ist einheitlich. Es sind schöne Pferde, von der Größe sehr gleichmäßig. Da steht jemand dahinter, der es von Anfang an so geführt hat. Die PPV-Mitglieder müssen selbst wissen, ob sie so verschieden sein wollen. Hier an der EM nehmen ganz unterschiedliche Pferde teil, die den Charakter des Einkäufer erkennen lassen, nicht den der Züchter. Ich habe hier noch fast keine Einheitlichkeit gesehen und es wird für die Zukunft sehr schwierig sein, eine Tradition zu bewahren.

*Auf diesem Turnier ist es sehr auffallend, dass überwiegend Reiterinnen an den Prüfungen teilnehmen. Ist das in Peru ebenfalls so ?*

Nein, das ist ein Problem von den entwickelten Ländern. Alle entwickelten Länder haben Pferdesport mit verschiedenen Rassen, und es sind hauptsächlich Damen, die dort dabei sind. In den lateinamerikanischen und den unterentwickelten Ländern braucht man die Pferde mehr für die tägliche Arbeit. Die Tradition ist noch nicht so lange gebrochen worden bzw.



ist noch da, dass die Männer von den Pferden Gebrauch machen. Die Frau hingegen hat so viele andere schöne Attribute, die sie zeigen kann, während der Mann ein Pferd braucht, um sich besser darzustellen. Und darin liegt der Unterschied. Ich kann das schon verstehen, dass Damen die Pferde schön finden und das ist auch gut so, aber die Vorstellung der Damen in Hinblick auf den Nutzen, ist eine andere als die der Männer. Auch das Konzept der entwickelten Länder ist ein anderes als das der unterentwickelten Länder, und diese zwei Kulturen sind sehr unterschiedlich. Man muss sie kennen lernen, um das zu verstehen.

*Im Vergleich zu Peru, wie ist die Qualität der Pferde und deren Gänge einzuschätzen?*

Wir sprechen von den peruanischen Pass-Pferden, ich habe aber nur sehr wenige typische Paso Peruanos hier gesehen. Also solche, die richtig guten Gang hatten und dem Konzept des Pferdes in Peru entsprechen. Da gibt es doch einen großen Unterschied. Die Pferde hier sind aus verschiedenen Teilen der Welt zusammengewürfelt worden. Es ist kein klares Ziel definiert. Womit wollt ihr euch messen? Das müsste man schriftlich festlegen. Zur Zeit ist nur das Ziel in den einzelnen Köpfen der Reiter zu sehen, aber kein einheitliches Ziel der Europäer.

*Sehen Sie eine Diskrepanz zwischen deutschem und peruanischem Richten? Worin sehen sie diese? Sollte man beide Systeme fortsetzen, oder diese abgleichen?*

Der Unterschied ist das Beurteilungssystem. Wenn man ein numerisch arbeitendes Konzept in Europa hat, in dem man Punkte gibt, die dann addiert und später dividiert werden, ist es am Ende schwierig bei der Bepunktung die Pferd-/Reiter-Gruppe im Ganzen zu sehen.

Ich bin ganz dagegen, man sollte lieber die Harmonie, die Perfektion und unser Zuchtziel im Auge behalten, um das beste Pferd, welches dem Ideal der Zuchtrichtung entspricht, herauszufinden. Und das kann man nur mit Vergleichen machen. Das muss man sehen. Man muss aus der Pisos-Sicht beurteilen, weil das das Wichtigste ist, worauf es uns in Peru ankommt. Man muss genau hinsehen, was passiert und warum es passiert. Wer ist besser als der andere, man muss die Gruppe im Ganzen sehen. Mit einem Video könnte man das festhalten, aber die Zeit haben wir ja nicht. Deshalb muss



man so vorgehen, dass man alles was nicht in Richtung Ideal geht oder dem Ideal entspricht, aussortiert, dann erst konzentriert man sich auf den Rest. Somit kann man allen Besitzern gerecht werden. Was die Besitzer von uns verlangen, ist doch, das wir Richter für sie gut und gerecht entscheiden. Deshalb kommen sie doch auf ein Turnier.

Beide Richtsysteme arbeiten von zwei verschiedenen Ansätzen aus, deshalb ist ein Angleichen in meinen Augen nur sehr schwer möglich. Wenn das jemand ausarbeiten könnte,

wo das Ergebnis sehr gleich wird, soll er es tun. Es gab hierzu Versuche in Peru und in den USA, aber bis jetzt habe ich niemanden kennen gelernt, der mir versichern konnte, dass sein System die beiden Systeme mit gleichem Ergebnis vereint. Es geht um das Gesamtbild, wenn man die einzelnen Teile zusammen baut.

*Die Sportentwicklung der Paso Peruanos hat sich in den letzten Jahren in Europa stark verändert. Von sehr bequemen, eher flachreitenden Pferden mit Verschiebungen zum*

*Sobreadando zum Aktionstöltler mit klaren Viertakt, die unbequemer für den Reiter sind. Was halten Sie von dieser Entwicklung?*

Diese Entwicklung ist schlecht. Wer lieber Trabtöltler haben will, sollte als ernsthafter Paso-Peruano-Reiter die Pferderasse wechseln. Das ursprüngliche Konzept in Europa war gut. Nun hat man dieses etwas verändert, aber nicht das Ziel definiert. Die Rasse Paso Peruano hat etwas Spezielles das sonst keine Rasse hat. Wir Züchter aus Peru wollen ein weiches, bequemes Pferd, mit dem man lange reiten kann. Es muss willig an den Zügeln sein und vorwärts gehen, damit ich nicht viel auf der Hand und am Schenkel habe. Denn wir müssen ja auch hin und wieder mit den Pferden arbeiten. Wenn ich nur Turn- und Kraftübungen machen will, dann gehe ich in ein Sportstudio, die können mir besser sagen, welche Muskeln ich trainieren soll. Auf dem Peruanischen Passpferd will man wie auf einem Stuhl sitzen, der sich ganz bequem vorwärts bewegt.

*Sie sprechen ein sehr gutes Deutsch. Können Sie uns einige persönliche Daten geben?*

Meine Eltern sind Baltendeutsche aus Riga. Sie sind früh ausgewandert. Wir Geschwister sind alle in Indonesien gebo-

# 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos

boren, auf Java oder Bali. Meine Eltern hatten dann zu Beginn des 2. Weltkrieges entschieden, uns nach Deutschland zurückzubringen. Unsere Muttersprache ist Deutsch. Sicherlich habe ich einige Schwierigkeiten, spezielle Begriffe aus dem Fachbereich Pferde oder Technik zu benutzen, da wir diese in Englisch oder Spanisch gelernt und genutzt haben. Aber für eine Unterhaltung ist Deutsch unsere Sprache.

sechs Stunden auf einem guten Paso Peruano unterwegs und das bei Vollmond. Das war etwas, was ich noch nie habe fühlen können. Ich war als Arbeiter in der Agrarwirtschaft beschäftigt und habe damals die Kühe von Hand gemolken, Maschinen gab es da noch nicht. Aber immer wieder habe ich mich dort auch mit Pferden beschäftigt. Mir wurde beigebracht, wie man Pferde trainiert, was gute Esel sind oder gute



Foto: Steffens

Ich bin seit 1954 Peruaner, da ich staatenlos nach Peru ging und eine Staatsangehörigkeit haben musste. Um die deutsche Staatsbürgerschaft zu erhalten, hätte ich zwei Jahre in Deutschland leben müssen, was ich nicht wollte und ich habe mich deshalb für die Peruanische Staatsbürgerschaft entschieden. Meine Geschwister und mein Vater haben hingegen die deutsche Staatsbürgerschaft.

weiche Mulis. Mulis sind übrigens noch trittsicherer als Passpferde, weil sie wesentlich geländergängiger sind. Es hat natürlich etwas gedauert, nämlich bis zu dem Zeitpunkt, als ich mir eine eigene Zucht finanzieren konnte. Und die Zucht ist meine Leidenschaft geworden.

*Woher stammt ihre Vorliebe für den Paso Peruano ?*

*In zwei Jahren werden wir uns wieder mit vielen Teilnehmern dieses Turniers in einem ähnlichen Rahmen treffen.*

*Wie sollen wir mit unseren Pferden darauf hinarbeiten ?*

Als ich in Peru angekommen war, hatte ich zuvor schon im Alter von neun bis vierzehn Jahren trabende Pferde geritten. Ich war immer in der Agrarwirtschaft beschäftigt, die Pferde übten dabei eine Anziehung auf mich aus. Als ich in Peru angekommen war, hatten mich zwei Mädchen, die etwas älter waren als ich, zu einem Ritt durch die Wüste eingeladen. Im Nachbardorf wollten wir eine Coca-Cola trinken. Deshalb ritten wir drei Stunden hin und ebenfalls drei zurück, wir waren also

Zuerst einmal müsst ihr definieren, was ihr wollt. Wollt ihr etwas ähnliches wie alle anderen Rassen sein, wollt ihr eine Spezialrasse sein? Wenn man diese Entscheidung getroffen hat, dann kann man sich unterhalten. Aber wenn das nicht definierbar ist, dann kann man nichts dazu sagen.

*Vielen Dank für das Gespräch!*



Foto: Steffens



## Fragen der PPV an Walter Feldmann

Interview und Bearbeitung Birgit Bous und Sandra Eggert

*Wie sehen Sie die Zucht und die Entwicklung der Paso Peruanos in Europa im letzten Jahrzehnt?*

Ich glaube, dass mir dazu die notwendige Information fehlt.

Ich war nicht auf allen Meisterschaften der Paso Peruanos, sehe sie jedoch häufig bei den Offenen Gangpferdeturnieren, habe einige Meisterschaften mitgeritten bzw. gerichtet. Ich glaube es ist eine Vorwärtsentwicklung im Bezug auf die Beteiligung zu sehen. Die guten Pferde sind nicht besser geworden, soll heißen, die Sieger von damals könnten auch heute noch die Sieger sein. Die Anzahl der guten Pferde ist bestimmt größer geworden, aber es sind nach wie vor viel zu wenig gute Pferde da.



*Sehen Sie die Notwendigkeit beim Paso Peruano diesen im Galopp oder/und im Trab auszubilden bzw. vorzustellen?*

Notwendigkeit, eindeutig nein.

Wobei ich aber auch nichts dagegen habe, wenn jemand einen Paso Peruano besitzt, der die Möglichkeit hat, sehr schön zu traben und er das gerne tun möchte.

Wobei ich die Sache eher kritisch sehe, weil der Schwerpunkt des Paso Peruanos, der Paso Llano, bei zu ehrgeiziger Trabausbildung mit sehr großer Wahrscheinlichkeit darunter leiden würde. Das muss man jedoch von Pferd zu Pferd und von Reiter zu Reiter sehen. Ungefähr das Gleiche gilt auch für den Galopp. Auch das sehe ich kritisch, wenn man im Training zuviel mit einem Pferd daran arbeitet. Die Wahrscheinlichkeit, dass der Paso Peruano, genauso wie jede andere Gangpferderasse auch, bei zuviel Galopparbeit eher schlechter würde, ist mit Sicherheit im gleichen Maße gegeben, wenn nicht sogar noch mehr als bei den anderen Rassen.

Damit meine ich, dass ein Pferd, wie das American Saddlebred Horse zum Beispiel, welches eher Schritt, Trab und Galopp veranlagt ist, viel bedenkenloser intensiv in Trab und Galopp gearbeitet werden kann, als ein Pferd das ganz stark Naturtölt veranlagt ist. Wenn ich den Naturtölt sehr stark in Trab und Galopp arbeite, könnte das auch kontraproduktiv für den Gang sein. Was letztendlich aber jeder für sich und sein Pferd entscheiden muss.

Eine Notwendigkeit sehe ich im Trab oder Galopp für den Paso Peruano also nicht, eher eine Problematik.

*Die Sportentwicklung der Paso Peruanos hat sich in den letzten Jahren stark verändert. Vom sehr bequemen, eher flachtretenden Pferden mit Verschiebungen zum Sobreadando zum Aktionstölter mit klarem Viertakt, die unbequemer für den Reiter sind. Wie sehen Sie das?*

Das ist absolut nicht so, ich halte diese Aussage für falsch und zwar aus zwei Gründen:

Zum einen sind die Pferde, die in den Anfangsjahren vorgestellt wurden - und ich habe selber in diesen Jahren dreimal die Meisterschaft gewonnen - Pferde, die durch taktklaren und sehr akzentuierten Gang aufgefallen sind. Ich kann ich das

nicht unterstreichen, dass, in dem Rahmen in dem ich die Szene beobachten kann, flachtretende passtöltende Pferde vorne waren und heute rüttelige Aktionstiere.

Das andere ist, dass es einfach Blödsinn ist, dass ein Aktionspferd ein unbequemes Pferd ist.

Ein taktklar gehendes Pferd ist das bequeme Pferd und derjenige, der keinen Takt hat, weil er vielleicht zuviel Aktion hat, und bei dem das was die Vorderfüße tun mit dem was die Hinterfüße tun nicht übereinstimmt, der ist unbequem. Und derjenige der zu wenig Aktion hat und dadurch steif und klemmig geht, der ist auch unbequem. Das Pferd, welches einfach im Takt geht und für seine Gangveranlagung die passende Aktion hat, ist bequem.

Die Aktion des einen Pferdes ist für dieses Pferd supergut, exakt dieselbe Aktion ist für ein Pferd das vielleicht nicht eine so aktive Hinterhand hat, völlig schlecht. Dieses müsste weniger Aktion haben und wäre damit besser. Und wieder der andere, der hat auch dieselbe Aktion wie der erste, da er aber eine ganz weit vorschwingende Hinterhand hat - was man bei einem Paso ja gerne haben möchte - muss er mehr Aktion haben. Also, wenn man sagt, der Paso soll eine weit vorstreichende und vorgleitende Hinterhand haben, und wenn man sagt, der Paso soll weich sein, er soll Pasollano gehen, das ist international definiert als taktklarer Gang, nicht als Passtölt, dann sagt man zwangsläufig, der Paso Peruano muss Aktion haben. So einfach ist das. Aber es ist eigentlich keine Sache von Meinung oder Ansicht, das ist einfach eine Feststellung,

# 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos

die man vielleicht mathematisch oder durch Zeitlupenaufnahmen oder einfach von der Logik her nachvollziehen kann. Wenn das Pferd hinten sehr kurz tritt, muss es vorne auch sehr kurz treten, wenn er vorne weit tritt, muss er hinten auch extrem weit treten, weil es sonst nicht passt. Wenn einer hinten weit tritt und vorne flach tritt, dann geht er klemmig, passtötlig und wohl mit festem Rücken.

*Jugendliche für Paso Peruanos zu begeistern ist sehr schwierig. Wie könnte man das Interesse von Jugendlichen für die Rasse wecken?*

Das ist bestimmt schwierig und es ist nicht leicht, hier kluge Ratschläge zu geben.



Punkt 1: Die PPV, die Verantwortlichen und wer auch immer müssen das in ihrem Kopf als Nummer Eins hinstellen. Das heißt also, die Jugendlichen so gut wie möglich ist, zu fördern. Und dann muss man sagen, wie geht man an die Sache ran, was für Ideen haben wir. Die Problematik für eine Rasse ist die gleiche, wie für einen Hof. Hast du auf dem Hof nur 1-2 Kids und auf dem anderen Hof sind 30 Kids, dann wollen die zwei Kids von dem einen Hof zu den anderen auf den Hof. Es ist eine ganze Zeitlang schwierig, bis irgendwann eine gewisse Struktur gefunden ist und auf dem Hof nicht nur drei oder vier Kids, sondern dreizehn bis fünfzehn Kinder sind. Dann bilden diese eine Mannschaft, tragen die gleichen T-Shirts und dann ist ein Zusammenhalt da. Ab diesem Zeitpunkt geht es voran. Konkret würde ich mir Gedanken über einen Jugendkader machen. Jugendkader oder junge Reiter auf Paso Peruanos oder ein sonstiger netter Titel. Die müssen schön ausgestattet werden. Bietet den Kindern spezielle Kurse an, wo sie zusammengefasst werden, sponsert die Kurse, versucht eine Gemeinschaft für die Kinder herzustellen, einen positiven Ehrgeiz zu entwickeln, einen positiven Wettbewerb ohne ins Negative abzugleiten. Gebt ihnen ihre eigenen Prüfungen, wo sie untereinander reiten können.

*Woher stammt Ihr persönliches Interesse am Paso Peruano?*

Ich habe in erster Linie ein Interesse an Pferden und ganz allgemein an der Reiterei. Ich kann mich nach wie vor genauso für Galopper begeistern und besuche auch große Turniere. Ich

war jetzt vor kurzem noch in Aachen auf dem CHIO. Ich sehe mir dort Dinge einfach an, finde das toll, auch wenn es nicht so meine Welt ist. Ich gehe auch gerne einmal auf eine Trabrennbahn oder sehe mir, wie letztes Jahr bei der Equimundo in Mannheim, in deren Rahmen auch die IGDM stattfand, die Reining-Meisterschaften an. Generell die Reiterei und Pferde sind es, die mich faszinieren.

Zweitens interessiert mich der Gang und Gangverteilung und die ganze Wissenschaft, die damit zusammenhängt. Und wenn man an Gängen und Spezialgangarten Interesse hat, muss man Interesse am Paso Peruano haben, denn der Paso Peruano hat die Spezialgangart, die er in ganz spezieller Form mit allen Vor- und Nachteilen ausführt.

*Wie geht es Soberbio ?*

Es geht ihm sehr gut, er hat ja eine ziemlich mühsame Reise gehabt, was jetzt ungefähr 10 Jahre her ist. Er war sowohl körperlich, als auch geistig recht ramponiert, als er hier ankommen war. Heute geht es ihm gut.

Ich habe ihn ja an verschiedenen Turnieren vorgestellt, er war Gangpferd des Jahres geworden, er hat Paso-Meisterschaften gewonnen. Das Beste was man diesem Pferd angedeihen lassen konnte, war das Halfter auszuziehen und ihn auf eine großen Weide zu lassen, wo er mit den anderen Pferden herumlaufen kann. Es war zuerst ein großer Schock für ihn. Wohl das erste Mal in seinem Leben, dass er richtig raus in eine Herde durfte. Aber er verhält sich so supergut, er deckt seit Jahren ausschließlich im Herdensprung und ist das ganze Jahr draußen. Das geht sehr gut, er fühlt sich sauwahl dabei und er hat erfreulicherweise seine allmählich größer werdende Deckherde.



Was mich an speziell diesem Pferd fasziniert, sind vor allem zwei Dinge. Zum einen dieses extreme Gangpotential, was dieses Pferd von Natur aus hat. Das war auch der Grund, warum ich dieses Pferd damals einfach per Video in Peru gekauft habe, von meinem Richterkollegen Olaf Hein, der ihn gezogen hat. Wenn ich an seiner Weide vorbei reite und habe irgendein Pferd, das ich korrigieren muss und versuchen soll etwas herauszuarbeiten, was vielleicht gar nicht darin steckt, und dann kommt der alte Herr über die Wiese angetöltet, dann sitzt du auf irgendeinem Pferd, arbeitest es seit einem halben

Jahr und er kommt an und zeigt, wie es richtig gehen könnte. Und das andere ist, dass er keinen einzigen Nachkommen hat, der schlecht ist, kaum auch einmal einen, den ich als Durchschnitt bezeichnen würde. Man hört es auch immer wieder von Richterkollegen, die dann zu mir kommen: "Walter, ich habe da einen Soberbio-Nachkommen gesehen, oh, soviel Bewegung." Und erfreulicherweise sind sie ja auch alle recht klar im Kopf, auch wenn sie ganz viel Power haben. Wir haben eine ganze Reihe von Pferden an Einsteller unseres Hofes verkaufen können und die kommen super damit zurecht.

*Sehen Sie eine Diskrepanz zwischen deutschem und peruanischem Richten? Worin sehen Sie diese?*

Es ist eine Diskrepanz vorhanden, wofür es verschiedene Gründe gibt.

Vorweg möchte ich betonen, dass die Diskrepanzen kleiner waren, als es die Außenstehenden meinten. Der Kollege Hein und ich haben uns immer wieder ausgetauscht. Bei der einen Prüfung hat er das Sagen gehabt, bei der anderen habe ich das Sagen gehabt. Nicht selten waren die Plätze nur um den vierten oder fünften Platz divergent, meist nur vertauscht. Die Platzierungen waren oftmals ganz ähnlich.

Eine Problematik gibt es, die ich in diesem Rahmen noch loswerden will, die aber nicht das peruanische Richten, sondern dieses allgemein betrifft. Es ist das Verständnis für das Reglement, an dem die PPV arbeiten muss. Wenn ich hier als Richter eingeladen werde, dann ist es für mich selbstverständlich, dass ich in der Verantwortung dem Teilnehmer gegenüber, aber auch dem Verband gegenüber, als Form der



Foto: Roßhirt

Höflichkeit, mir das Reglement ausdrücke. Und wenn man sich meinen Ausdruck des Reglements ansieht, sieht man viele Unterstreichungen. Ich richte nicht alle Tage eine PPV-Meisterschaft. Aber selbst wenn ich eine Gangpferdemeisterschaft richte - und da bin ich vielmehr drin, weil es vielmehr mein Job ist - dann habe ich mir die Prüfungsordnung zuvor durchgelesen. Das ist die Pflicht eines jeden Richters.

Und so auch logischerweise hier, wo bestimmte Dinge im Reglement drinstehen, die dann eingehalten werden müssen. Ich habe die Dinge hier so gemacht, wie das von Dagmar

Martin oder der Turnierleitung usw. vorgegeben wurde. Man muss einfach wissen, wenn im Reglement drinsteht "in der Vorentscheidung darf die Anzahl von sechs Reitern nicht über-



Foto: Roßhirt

schritten werden", da ist Ende! Da kann der Veranstalter nicht einfach hingehen und sagen, ich packe jetzt acht Reiter hinein. Aber nur zu sagen, die Halle ist doch so schön groß und der Zeitplan ist auch so eng. Wir nehmen also nicht nur sechs Reiter, sondern wird nehmen neunzehn Reiter, also über die dreifache Anzahl an Pferd-Reiter-Paaren! Ich hätte ja gar nichts dagegen, wenn im Reglement stehen würde, dass die Gruppengröße vom Turnierleiter in Anbetracht der Situation, der Bahngröße etc. festgelegt wird. Ich finde es etwas kritisch. Das Ganze würde z.B. im IPZV-Bereich unter Garantie schief gehen, denn dort sind eine ganze Reihe mehr an intensiven Sportreitern, die auch davon leben. Wenn die ein Pferd haben, welches wunderbar mit sechs Teilnehmern in der Gruppe zurecht kommt, aber bei neun Pferden dreht der ab, da würde sofort ein Protest eingelegt.

Da muss etwas mehr Sensibilität entstehen. Entweder sich genau an das Reglement halten, oder man muss das Reglement so gestalten, dass man offen ist. Z.B. "Der Turnierleiter legt die Anzahl der Reiter fest" Punkt und Ende. Es ist schlecht, wenn ein Reglement so streng wie dies hier erscheint, aber so lax gehandhabt wird. Oder ein anderes Beispiel: "In die Endausscheidung kommen die ersten Acht." Das wurde mir hier mitgeteilt. Im Reglement steht, "die ersten Fünf kommen in die Endausscheidung"! Was macht ihr denn, wenn der Achte gewinnt, und einer von den ersten Fünf legt Protest ein und sagt: "Der hätte gar nicht starten dürfen!" Dann muss ich als Richtervertreter sagen, dass der Reiter recht hat. Wie meine Meinung dazu ist - denn ich persönlich finde acht Pferd-Reiter-Kombinationen viel schöner - ist in diesem Moment egal. Da muss man ein wenig besser aufpassen, damit man sich nicht ein Eigentor schießt.

Genauso ist das mit der Richterei. Wenn im Reglement drin steht, du hast den Gang zu richten, die Note mit Zwei zu multiplizieren, du hast Haltung und Ausdruck einfach zu richten, die Summe durch Drei dividiert gibt die Endnote. Dann kann ich nur so richten.

Wenn im Reglement steht, dass ich nach Rangiersystem zu richten habe dann richte ich so.

# 1. Europameisterschaft der Paso Peruanos

Jetzt komme ich zurück auf die Frage. Der Unterschied zwischen deutscher und peruanischer Richtweise. Das Problem ist natürlich, wenn der eine so richtet und der andere anders richtet. Im Extrem kam es zu ganz krassen Unterschieden in



dem Ergebnis der Dreigang-Prüfung, die mein peruanischer Kollege auch gar nicht hat richten wollen, weil er sie für Quatsch ansah. Da hat er ein Pferd vorne gehabt, das bei mir relativ weit hinten war, obwohl er bei mir wegen seines guten Schrittes gute Punkte hatte. Dieses Pferd hatte aber auf der ersten Hand im Galopp nur Außengalopp gezeigt. Mein Kollege meinte, dass ein guter Paso Peruano schlecht galoppiert, also ist ein gut galoppierender Paso Peruano ein schlechter Paso Peruano. Du musst also um bei dieser Philosophie die Prüfung gewinnen zu können am Besten Kreuz- und Außengalopp kombinieren. Das geht natürlich nicht. Die Philosophie von Herrn Hein, die kann ich verstehen. Nur wenn ich den Job habe, diese Prüfung zu richten und es wird laut Reglement ein akzeptabel gesprungener Galopp erwartet, der auf der linken Hand Linksgalopp und auf der rechten Hand Rechtsgalopp und kein Kreuzgalopp sein darf, und der bis zum Vierschlag zulässt, dann habe ich auch dementsprechend zu richten. Und wenn ich selber der Meinung bin, dass rückwärts auf dem Pferd zu galoppieren toll ist, dann muss ich trotzdem ungeachtet meiner persönlichen Meinung richten, was dort im Reglement vorgegeben ist.

Und da kommen dann schon erhebliche Unterschiede zum Vorschein. Wenn man peruanisches und deutsches Richten vergleichen will, kann man das nur vergleichen, wenn man auch nach dem gleichen System richtet.

Der andere Punkt der bleibt ist der, dass wir deutschen IGV-Richter strenger auf den klaren Vier-Takt achten, weniger auf typisches Paso-Peruano-Reiten und peruanische Ausrüstung, während der peruanische Richter, so wie es mir den Anschein hat, mehr das typisch Peruanische im Auge hat und sehr tolerant ist, wenn das Pferd steif oder passig geht. Wir haben am

Anfang des Turniers unterschiedliche Pferde ausgewählt. Ich habe eine Anzahl von Pferden aussortiert, die er vielleicht mit ins Finale genommen hätte. Reglementgemäß habe ich auf den Paso Llano, den klaren Viertakt geachtet, und danach gerichtet.

Eine Meisterschaft ist ein hervorragender Anlass, um Anregungen für das Reglement zu erhalten, aber man darf das Reglement nicht auf der Meisterschaft diskutieren. Man sollte sich in einem solchen Rahmen mit fachkundigen Richtern, wie zum Beispiel Herrn Hein hinsetzen und sich austauschen. Wo liegt die Toleranzgrenze zum Passtölt hin, wo ist diese überschritten, ist ein Pferd, das Schweinepass geht, immer noch auf der guten Seite? Das ist schon ein Punkt, den man einfach erarbeiten muss. Oder wenn eine Pferd passtöltig geht, von der Bewegungsmechanik her typisch pasoartig, trotzdem ein bisschen klemmig, dabei eher sehr lang ist und sehr flach, schon in die Richtung extrem ausdruckslos, sich von der Präsenz nicht toll zeigt, wann greift denn der Punkt Ausdruck oder Ausstrahlung?

*Sollte man beide Systeme fortsetzen oder diese abgleichen?*

Ich will auf gar keinen Fall den Eindruck erwecken, überheblich zu sein. Man sollte sicherlich eng am Mutterland bleiben, die machen das schon einige Tage länger als wir, und da die Information zusammenstellen. Herr Hein ist jemand, der es von seiner Sprache her, von seinem Durchblick und seiner Intelligenz her auch gut vermitteln kann. Ich denke, dass man da auf jeden Fall noch weiter arbeiten sollte, dass sich ein Konsens im Richten ergibt.

Auf der anderen Seite muss man aber auch ganz klare Linie für den Teilnehmer finden und die ist im Reglement manifestiert. Daran hat man sich als Richter zu halten.

Das Punktesystem hat für die nicht vorne platzierten ganz klar den Vorteil, dass sie sehen können, wo stehe ich denn. In welchem Aufgabenteil war ich Durchschnitt, wo habe ich vielleicht nur eine Null bekommen, wo war ich sehr gut, wie ist meine Punktzahl heute im Vergleich zum letzten Turnier, wo habe ich mich verbessern können, oder, oder, oder!! Die Turnierteilnahme ist ja auch in Feedback für die Reiter, wie sie gearbeitet haben, das spricht natürlich sehr für die Punktzahl. Gegen das Punktzahlrichten spricht schon, wenn du neunzehn Pferde in der Bahn hast und drei verschiedene Tempi plus einer Note für Ausdruck und Haltung, dann hast du 19 x 4 Noten die du als Richter geben musst. Da muss man schon ganz schön routiniert und selbstsicher an die Sache rangehen, wenn du dann mit deinem Schreiber anfängst zu diskutieren, das geht nicht. Das ist schon sehr anstrengend. Es ist viel gemüthlicher zu sagen, dass man von den neunzehn Teilnehmern sechs rausnehmen soll. Nur hierbei haben dann die Teilnehmer nicht die Rückinformation.

Auf die Zucht hat dieses Richten natürlich auch einen Einfluss. Deshalb ist es ja auch so wichtig auf die Leute aus Peru zu hören, wenn sie denn jetzt so wie Olaf Hein ihre Sache ernst-

haft überbringen und diskutieren. Mit Sicherheit, um es etwas überspitzt zu formulieren, wenn man dieses weich gehende Pferd, mit ganz viel Natürtölt ganz stark favorisiert, dann besteht die Gefahr, dass natürlich Probleme reinkommen. Es besteht die Gefahr, dass dieses Pferd zu klemmig und zu passig geht, und dann werden sie hart. Wenn sie aber passig gehen dürfen und trotzdem weich sein müssen, dann müssen sie weich gefesselt sein, müssen möglichst viel Termino haben. Das ist die Problematik auf der einen Seite.

Ich muss auf der anderen Seite aber auch darauf achten, dass ich nicht in die andere Richtung abrutsche, dass ich immer mehr Reiter habe, die mehr oder weniger deutlich die Anlehnung an den Zügel einsetzen, um die Haltung, den Takt und die Gangart erhalten zu können. Dann wird man irgendwann dazu kommen, Paso Peruanos eintölen zu müssen, da sie es von Natur aus nicht mehr machen, weil sie dann von Natur aus traben und das muss man schon völlig wertfrei und emotionsfrei sehen. Das eine tendiert in die eine und das andere in die andere Richtung. Man muss eine ganz klare Linie finden und die klare Linie kann ja auch sein, dass man sagt, wir streben den sicheren und taktklaren Viertaktölt oder Paso Llano an. Wenn das Pferd, nur um eine Zahl zu sagen, 10% in Richtung Trab geht, wird dies deutlich negativer beurteilt, hingegen bei einer Tendenz zum Pass haben wir beim Paso Peruano eine weitergehende Toleranz. Wenn jedoch ein Pferd Schweinepass geht, dann ist es aus, da kann er noch so peruanisch "daherwatscheln".

*Worin sehen Sie als Ausbilder die Grenzen des Paso Peruanos? A. in der Versammlung B. in den Gangarten*

Immer im Takt. Und das gilt für alle Rassen. Du kannst Pferde nur im Tempo verstärken und versammeln, wenn sie taktklar sind. Das ist ein Grund, warum ich die Pasollano-B-Prüfung, die hier sehr schön war, normalerweise gar nicht leiden kann. Das ist ein reglementbedingtes Verreiten, Überfordern der Pferde. Ich habe das schon so oft gesehen, dass die Pferde wunderschön im ersten Aufgabenteil gehen, und dann geht das erste Gewürge los, wenn die Reiter im versammelten Tempo vorstellen müssen. Im schnellen Tempo verlieren die Pferde dann den Gang und den Takt, denn die Reiter versuchen, ich sage mal boshaft, Renntölt zu reiten. Die Pferde rutschen dann meist in den Schweinepass ab. Das war hier nicht der Fall. Hier wurde klug geritten, das Reglement wurde verstanden, dass man wirklich nur einen Tick langsamer, bzw. schneller sein muss. Es ist ja auch wichtig, dass die Reiter auf eine gewisse Reglementfestigkeit vertrauen können. Wenn da ein Richter reingeht, der normalerweise Islandpferde richtet, und da sagt man dem, da kommt jetzt verstärktes Tempo, dann fragt er nach, wann denn die Verstärkungen kommen. Man muss die Philosophie dieser Rasse kennen und verstanden haben, dass das Tempo nur etwas erhöht werden muss und das Pferd etwas passiger werden darf. Der Takt ist das Maß aller Dinge.

In den Gangarten: Wenn ein Pferd dazu talentiert ist. Ein Paso Peruano der ganz stabil und rassetypisch in seinem Gang ist, den zu verbiegen, um ihm mit Hilfsmitteln, wie Gewichtseisen, den Trab beizubringen, halte ich für Blödsinn. Man soll jedes Pferd, auch den Paso Peruano in dem Rahmen arbeiten und genießen, der passend für das Pferd ist.

*In zwei Jahren werden wir uns wieder in diesem Turnierrahmen treffen. Wie sollen wir mit unseren Pferden darauf hinarbeiten?*

Zum Teil unverändert, weil einige Pferde doch sehr gut vorgestellt worden sind. Es sind in den Punktelisten 7er und 8er Noten vergeben worden. Das sind die Guten, eine 9 war nicht dabei gewesen. Natürlich können die sehr guten, wenn da Konkurrenz nachkommt, auch durch feilen an die 9 herankommen. Man sollte auch versuchen, es für die Topreiter schwieriger zu machen, um hier zu gewinnen, indem man andere, die professionell trainieren können, versucht mit ins Boot hereinzubekommen. Es gibt Spitzenleistungen, von denen man hier durchaus reden kann, andererseits sind da immer noch einige Pferde, die besser vorbereitet sein könnten.

Und wenn ich hier einen Tipp geben soll, dann der, dass die Reiter mehr auf den Takt ihrer Pferde achten sollten.

*Vielen Dank für dieses Gespräch!*



Foto: Roßhirt

# Das peruanische Bozal

von Laurence Bouteiller - übersetzt von Elke Paloks

## Zum besseren Verständnis des peruanischen Bozal

### I. Einleitung

Das peruanische Bozal ist eine wenig bekannte Zäumung, deren Gebrauch einiger Erläuterungen bedarf. Dieses Kopfstück aus geflochtenem Leder ist speziell für peruanische Pasos entwickelt worden und passt perfekt zu ihrer besonderen Bewegungsart. Seit Generationen wird es in Peru benutzt und hat seinen Wert bewiesen. Dennoch scheint es, als würde dieses Bozal in Europa ein wenig "verteufelt" bis hin zur völligen Ablehnung. Leider sind die Besitzer und Liebhaber der peruanischen Pasopferde hier noch nicht sehr zahlreich und es wäre sicher falsch, sie ohne Anleitung und Rat sich selbst zu überlassen. Ich erlaube mir daher, mich zu diesem Thema zu äußern und zu versuchen, das peruanische Bozal und seinen Gebrauch im Kontext der schrittweise aufgebauten Ausbildung des peruanischen Pferdes darzustellen.

### II. Die Ausbildungsschritte des Paso Peruano unter dem Sattel

#### a) Das Bozal

Die traditionelle Ausbildung des peruanischen Paso geschieht in wohl überlegten und klar definierten, aufeinander folgenden Schritten.

Zunächst soll vor allem das sehr empfindliche, da von vielen Nervenbahnen durchzogene, Pferdemaul geschont werden. Das Anreiten geschieht daher im Bozal, einem Kopfstück aus geflochtenem Leder mit dicken Zügeln. Diese Zäumung enthält überhaupt kein Metall, weder am Kopf noch im Maul des Pferdes.

"Es ist ein großer Fehler, ein Pferd mit einem Gebiss einzureiten. Die Abwehrreaktionen des Pferdes kommen in diesem Fall fast immer von der Angst vor dem Metall im Maul. Anfangs ist nichts besser als ein simples Stallhalfter, an dem man Zügel befestigt." (Nuno Oliveira).

Anfangs muss der Ausbilder bei der Arbeit unter dem Sattel vor allem das Vertrauen des Pferdes erwerben; er muss versuchen, es zu kontrollieren und es geschmeidig zu machen - all dies unter Beachtung der Gangart des Paso Llano und ihrer Besonderheiten.

Vertrauen: ist wichtig, weil das Pferd mit und nicht gegen den Reiter arbeiten soll. Meistens jedoch ist es der Reiter, der mit und für sein Pferd arbeiten muss!

Kontrolle: sicher ein besserer Ausdruck als "Unterwerfung"

Geschmeidigkeit: um dem Pferd zu helfen, das ungewohnte Reitergewicht so tragen zu können, dass es dabei keinen Schaden nimmt

Beachtung des Ganges: Vorwärtsbewegung und Schub aus der Hinterhand

Es wird darauf hingewiesen, dass diese Schlüsselfähigkeiten eng miteinander zusammen hängen und sich durch Interaktion gegenseitig verbessern.

Das Reiten auf gebogenen Linien und die daraus entwickelte Übungen helfen aufs allerbeste bei der Erreichung dieser grundlegenden Fähigkeiten und werden in Peru häufig angewandt.

#### b) Arbeit mit vier Zügeln: "Cuatro Rendas"

Wenn das Pferd die Übungen im Bozal sicher beherrscht, ersetzt man das Bozal durch ein weniger schweres, dünneres Modell und legt ein peruanisches Gebiss ins Pferdemaul. Der Reiter arbeitet dann mit vier Zügeln. Mit der Zeit werden die Zügeleinwirkungen mehr und mehr vom Bozal weg hin zum Gebiss gehen, bis man dann das Bozal weglassen kann.

Die Vier-Zügel-Arbeit verlangt Geschicklichkeit seitens des Ausbilders, da je nach Übung auf gerader oder gebogener Line die Zügelführung differiert.

#### c) Arbeit am Gebiss: "Enfrenadura"

Das Bozal wird nun durch das "Bozalillo" ersetzt, das mit einem dünnen Nasenriemen verbunden sein kann. Dies erleichtert den Übergang von den vier Zügeln zur Arbeit am Gebiss. Im Laufe der Ausbildung kann auch das Bozalillo weggelassen werden, allerdings erweist es sich für manche Pferde sehr lange als sinnvoll.

Die Zügel am Gebiss verändern sich mit zunehmender Ausbildung des Pferdes und werden feiner im dem Maße, in dem auch das Pferd feiner auf die Hilfen des Reiters reagiert. Ziel der Gebissarbeit ist es, die Reinheit des Ganges ebenso zu bewahren wie die Kadenz, das Gleichgewicht, die Leichtigkeit und die Versammlung - all dies selbstverständlich einhändig, beide Zügel in der linken Hand.

### III. Zusammenfassung

Dies waren lediglich einige Bemerkungen zur Ausbildung des Peruanischen Paso, wie sie heute in Peru üblich ist. Es ist festzustellen, dass die Bozalarbeit eine wichtige Etappe der Ausbildung darstellt, ja sogar ein Kennzeichen der peruanischen Ausbildung ist. Wichtig ist jedoch, das Bozal richtig anzuwenden.

" Die Bewegung von der Vergangenheit zur Gegenwart, von der Gegenwart zur Vergangenheit und von der Gegenwart zur Zukunft, kann nur vollzogen werden durch das Erforschen der Erinnerung und des geistigen Erbes." (Daniel Roche)

## Arbeit im Bozal

### 1. Einleitung

Das peruanische Bozal ist, wie es der Name schon sagt, ausschließlich für das peruanische Pferd entwickelt worden. In der amerikanischen Reitweise oder für den Paso Fino gibt es andere Bozal - Typen, die sich vom peruanischen unterscheiden. Ihnen allen gemeinsam ist, dass sie entwickelt wurden mit dem Ziel, das Maul des jungen Pferdes zu schonen und dass sie ihren festen Platz innerhalb eines systematisch ausgearbeiteten Ausbildungsplanes haben.



### 2. Gebrauch

Dem peruanischen Bozal wird oft nachgesagt, es wirke härter als das kolumbianische Fino-Bozal. Tatsächlich bin ich der Meinung, dass das peruanische Bozal mit Vorsicht benutzt werden sollte. Zuerst muss es am Pferdekopf richtig positioniert werden, etwa in der Höhe eines Kappzaumes. Dann muss es so fest angezogen werden, dass es nicht verrutscht. Wenn man es wieder abnimmt, sollte jedoch keine Delle auf der Pferdenase zu sehen sein. Auf keinen Fall darf beim Reiten ein ständiger Zug auf die Bozalzügel ausgeübt werden.

Wenn das Pferd ungenügend vorbereitet ist und/oder der Reiter sich ungeschickt verhält, können gerade beim Gebrauch des Bozal zwei Abwehrreaktionen festgestellt werden:

- Das Pferd beginnt, mit dem Kopf zu schlagen, verdreht den Hals und rennt nach vorne weg
  - Das Pferd senkt den Kopf und beschleunigt, die Nase fast am Boden - dies kommt seltener vor.
- In beiden Fällen verlieren Sie die Kontrolle über das Pferd und bringen sich und das Pferd in Gefahr. Es ist dies außerdem ein Zeichen dafür, dass das Pferd kurzfristig völlig die Nerven verloren hat. Dies bedeutet, dass
- es lernt, sich Ihren Einwirkungen zu entziehen
  - es Ihnen nicht mehr vertraut und sich in einem akuten Stresszustand befindet, den es danach wahrscheinlich wieder mit der Übung bzw. der Situation in Verbindung bringt
  - seine Bewegungen unkoordiniert werden, wodurch der Rücken nicht mehr in der das Reitergewicht am besten tragenden Position verbleiben kann. Die Gänge werden schlechter.

Bozalarbeit unter dem Reiter setzt also korrekte Vorarbeiten voraus: Arbeit an der Hand, an der Longe und Arbeit an der seitlichen Biegsamkeit des Halses. Über all dies wurden bereits zahlreiche Bücher und Artikel geschrieben und ich möchte im folgenden lediglich einige Hinweise und Erklärungen hinsichtlich der Bozalarbeit und ihrer Vorbereitung geben.

#### A. Arbeit an der Hand und seitliche Biegung des Halses ("flexen")

Zur Arbeit an der Hand wird ein leichter Kappzaum benutzt. Damit geschieht für das junge Pferd der Übergang vom einfachen Stallhalter zum Bozal stufenweise.

Wir nähern uns dem Pferd in der Box, wenn es ruhig und entspannt ist und stellen uns an die Seite, wohin die Mähne von Natur aus fällt (dies ist meist die biegsamere, "bessere" Seite). Wir lehnen uns mit dem Rücken leicht an das Pferd, etwa auf der Höhe, wo der Sattelgurt verlaufen würde. Dann ergreifen wir mit der freien, dem Pferd zugewandten Hand - die andere hält den Strick des Kappzaums - das untere Ende des Pferdekopfes und versuchen, mit so viel Leichtigkeit und so wenig Druck wie möglich, die Nase in Richtung unserer Brust zu führen.

Um zu verhindern, dass das Pferd sich beim Biegen vorwärts bewegt, kann man versuchen, ihm Halt zu geben, indem man sich ein wenig fester an seinen Körper anlehnt.

Nach einigen Wiederholungen sollte das Pferd in der Lage sein, dem geringsten Zug am Kappzaum folgend, uns vertrauensvoll mit seinem Hals "einzurollen". Sobald der Hals nachgibt, muss der Zug am Kappzaum gelockert werden; das Pferd sollte jedoch einige Sekunden in der gewünschten Position

# Das peruanische Bozal

verharren. Vorsicht: der Pferdekopf darf sich nicht verdrehen, er muss stets senkrecht zum Hals bleiben.

Seien Sie nicht erstaunt, wenn die Übung auf der Seite schwieriger ist, wo die Mähne nicht hinfällt und üben Sie in kleinen Schritten, aber beharrlich.

Später muss es möglich sein, diese Übung überall, auch in der Mitte des Reitplatzes, auf beiden Seiten des Pferdes auszuführen, indem Sie nur auf der Seite der Biegung stehen, ohne Anlehnung ans Pferd.

Danach wird dies vom Boden aus mit Bozal durchgeführt. Die Zügel hängen dabei wie beim Reiten zu beiden Seiten des Halses.- der innere Zügel (auf der Seite der Biegung) wird geöffnet und leitet das Pferd mit der Nase in Richtung Gurtlage. Wenn das Pferd nachgibt und in der gewünschten Position ist, wird keinerlei Zug/Druck mehr ausgeübt.

- Der äußere Zügel rahmt die äußere Seite des Halses ein und unterstützt die Bewegung. Dadurch bleibt das Pferd in der Biegung, auch wenn der innere Zügel nachgegeben hat.

Erst wenn dies an der Hand problemlos gelingt, kann man ans Aufsitzen denken. Dann sollten Sie diese Übung bei der geringsten Verspannung, beim geringsten Gefühl von Angst oder Kontrollverlust durchführen. Damit wird das Flexen schnell zu einer Art "Zuflucht" für das Pferd. Es erlaubt Ihnen, Ruhe in das Geschehen zu bringen, und sich und das Pferd zu "zentrieren". So ist es eine Lockerungsübung für Körper und Geist.

Vorsicht: das Pferd muss automatisch und rasch seinen Kopf wieder in die normale Stellung zurückbringen, sobald Sie Ihre Hände wieder normal am Widerrist platzieren.

## B. Arbeit an der Longe

Arbeit an der Longe wird stets mit einem Kappzaum durchgeführt und ist ein hervorragendes Mittel, um das junge Pferd an den Sattel und das Reitergewicht zu gewöhnen. Vor allem aber dient es der Verbesserung der seitlichen Biegsamkeit.

Sobald Sie das junge Pferd reiten, werden Sie die Vorzüge der Arbeit auf dem Zirkel bemerken:

- Erreichen und Verbessern der Biegung
- Beruhigung
- Verbesserung der Kadenz
- Verbesserung der Konzentration

Die Arbeit auf dem Zirkel ist ebenso wie das Flexen des Halses eine beim Reiten unentbehrliche Übung und sollte wie letzteres an der Hand vorbereitet werden.

Zirkelarbeit ist untrennbar mit Bozalarbeit verbunden. Warum? Ein Pferd, das unter dem Reiter die Biegung akzeptiert, weil es physisch locker genug dazu ist und weil es mental damit einverstanden ist, ist ein Pferd unter Kontrolle. Gebogen kann ein Pferd nicht durchgehen und der Rücken trägt das Reitergewicht in korrekter Weise.

Einige Ratschläge:

- Beginnen Sie auf der "besseren" Seite - normalerweise die, auf die die Mähne fällt.
- Finden Sie den idealen Zirkeldurchmesser, der Ihrem Pferd am liebsten ist, wo es sich am wohlsten zu fühlen scheint. Der Durchmesser variiert je nach Gang und Geschwindigkeit und kann auf der besseren Seite ein anderer sein als auf der schlechteren. Arbeiten Sie jeweils in diesem Idealzirkel.
- Regelmäßige Handwechsel sind nötig; das Pferd sollte auf jeder Seite gleich lang gearbeitet werden.
- Flexen Sie das Pferd regelmäßig während der Arbeit
- Nutzen Sie die Longenarbeit auch dazu, das Pferd mit dem Bozal vertraut zu machen, indem sie es zusätzlich zum Kappzaum benutzen. Die Zügel werden am Sattel befestigt und die "Penca", das ein teilige Ende der Zügel, lässt man an der rechten Schulter des Pferdes herabhängen.
- Arbeiten Sie niemals mehr als 30 Minuten an der Longe

## 3. Arbeit unter dem Reiter

Zunächst ist darauf hinzuweisen, dass das Bozal zweihändig geritten wird. Die Handgelenke sind zum Reiter gedreht, der kleine Finger zeigt in Richtung Pferdekopf, der große zum Bauch des Reiters. Die "Penca" führt über den rechten Oberschenkel des Reiters und fällt dann hinter seine rechte Wade, wo sie verbleibt.

Die Hand des Reiters hält den Zügel mit Daumen und Zeigefinger fest und hat die anderen Finger stets frei, um mit den Zügeln zu spielen und den Zügelkontakt in der Stärke zu variieren. Das Bozal darf nie mit ständigem Zügelanzug geritten werden.

Was die Gänge anbelangt, so ist der Trab an der Longe und bei der Handarbeit zu tolerieren, NIEMALS jedoch unter dem Reiter. Das gleiche gilt für den Pass.

### A. Seitliche Biegung des Halses

Wie oben erwähnt, soll das Flexen auf jeden Fall immer dann durchgeführt werden, wenn Unsicherheit oder Angst entsteht, die der Reiter durch Einsatz der Stimme oder beruhigendes Streicheln nicht überwinden kann.

Zu Beginn der Arbeit sollte vor jedem Anreiten von beiden Seiten geflext werden. Diese Übung sollte während der Arbeit mehrmals wiederholt werden.

### B. Zirkelarbeit

Die Basisarbeit eines junges Pferdes geschieht auf dem Zirkel, was eine generelle Lockerung bewirkt: die Wirbelsäule biegt sich ein wenig und folgt der Krümmung des Zirkels.



Die Zirkelarbeit soll immer auf der "besseren" Seite begonnen werden und wenn möglich auf einem großen Kreis, um Reiter und Pferd langsam aufzuwärmen.

Wie bereits bei der Longenarbeit soll in der Zirkelgröße gearbeitet werden, die dem Pferd am angenehmsten ist. Diesen Zirkel kann man dann, eine Spirallinie reitend, verkleinern und vergrößern. Gleichmäßig viel Arbeit auf beiden Händen ist wichtig.

Die Spirale (Zirkel verkleinern und vergrößern) ist ein ausgezeichnetes Mittel, um das Pferd an die Hilfen zu stellen.



Außerdem kann durch diese Übung die Qualität des Schrittes verbessert werden, der ja beim Peruanischen Paso nicht immer von Natur aus sehr gut ist. Auch das Schulterherein wird durch die Spirale vorbereitet, die im übrigen auch an der Longe durchgeführt werden kann.

### C. Die 8

Wie die Zirkelarbeit, so verbessert auch das Reiten der 8 (zwei aneinanderliegende Volten in Form der Zahl 8) die seitliche Biegsamkeit des Pferdes, das am Berührungspunkt der beiden Volten seitlich umgestellt wird.

Diese Umstellung muss das Pferd durchführen, ohne das Gleichgewicht zu verlieren, d.h.

- ohne schneller zu werden
- ohne langsamer zu werden
- ohne auf die innere Schulter zu fallen
- ohne über die äußere Schulter auszufallen und auch ohne die Haltung zu verlieren, d.h.
- ohne die Kopfstellung zu verändern
- und den Hals nach oben zu nehmen.

### D. Arbeit auf zwei Hufschlägen

Alle Seitengänge können auch im Bozal durchgeführt werden, auch wenn dies im Ursprungsland nicht üblich ist. Seitengänge im Paso Llano können einem zum Pass tendierenden Pferd helfen, den korrekten Viertakt zu finden.

### E. Die Übergänge

Es gibt zwei Arten von Übergängen:

- die innerhalb einer Gangart, z.B. vom versammelten Schritt zum starken Schritt
- die von einer Gangart in die andere, z.B. vom Schritt zum Paso Llano.

Die Übergänge können verkleinernd oder vergrößernd sein. Im ersten Fall z.B. vom schnellen Paso Llano zum Arbeitstempo, im zweiten Fall vom Schritt zum Paso Llano.

Übergänge aller Art verbessern die Durchlässigkeit des Pferdes. Der Wechsel zwischen Übungen zur seitlichen Biegsamkeit (Zirkel, Schulterherein, etc...) und Übungen zur Durchlässigkeit gymnastizieren das Pferd und machen es geschmeidig und "rund".

### F. Rückwärtsrichten

Rückwärtsrichten wird immer im Bozal begonnen und muss an der Hand vorbereitet werden.

Rückwärtsrichten unter dem Reiter darf erst geübt werden, wenn die Anreitphase vollständig abgeschlossen ist und wenn das Pferd bei der geringsten Reiterhilfe vorwärts geht. Nicht zufällig steht diese Übung hier erst an letzter Stelle. Sie sollte sparsam eingesetzt und nicht übertrieben werden.

Um all die oben erwähnten Übungen korrekt durchzuführen und zu vertiefen, ist es sehr empfehlenswert, mit erfahrenen Ausbildern zu arbeiten und sein Wissen durch gründliches Studium entsprechender Literatur zu erweitern.

# Das peruanische Bozal

## 4. Die Gänge

Alle erwähnten Übungen, derer es übrigens noch viele mehr gibt, müssen im Schritt begonnen und vervollkommen werden. Diese Gangart hat den großen Vorteil, das Pferd nicht sehr zu beanspruchen, so dass es in Ruhe lernen, wiederholen und sich dabei auch physisch kräftigen kann. Die Zeit, die Sie vielleicht durch intensive Schrittarbeit zu verlieren glauben, werden Sie doppelt erstattet bekommen, wenn es an die Arbeit im Paso Llano geht. Wie bereits erwähnt, sind Trab oder Pass unter dem Reiter keinesfalls zu tolerieren; der Gang, in dem der Peruanische Paso gearbeitet wird, ist der Paso Llano. Alle erwähnten Übungen können in dieser Gangart durchgeführt werden. Es soll jedoch darauf hingewiesen werden, dass die Schwierigkeit der Arbeit im Paso Llano vor allem in den Richtungsänderungen und im korrekten Reiten gebogener Linien besteht.

Ein nicht genügend gymnastiziertes Pferd, nicht im Gleichgewicht und physisch nicht kräftig genug, wird oft versuchen, sich der Arbeit zu entziehen, indem es

- den Gang beschleunigt
- auseinander fällt
- anfängt, zu traben
- anfängt, Pass zu gehen
- im Galopp wegrennt
- mit einem Hinterbein kürzer tritt als mit dem anderen.

Dies alles sind ernst zu nehmende Probleme, die zeigen, warum es so wichtig ist, das Pferd zuerst im Schritt ins Gleichgewicht zu bringen und zu kräftigen.

In der Ausbildung eines Pferdes muss zunächst danach gestrebt werden, die einfachen Dinge perfekt zu können. Es ist grundfalsch, sich an einer Volte im Paso Llano zu versuchen, wenn man noch nicht in der Lage ist, im Schritt eine korrekte Volte zu reiten. Der Paso Llano ist eine Gangart, die an einem Mangel an oder Verlust von Gleichgewicht ganz besonders leidet.

## 5. Dauer der Bozalarbeit

Wie lange soll das Pferd im Bozal gearbeitet werden, bevor man zu der "Vier-Zügel"-Phase übergeht?

Hier gibt es keine festgelegte Zeit; Sie sollten lediglich auf Ihr Pferd hören.

Ich persönlich denke, dass außer in sehr seltenen Fällen die korrekte Bozalarbeit nicht weniger als sechs Monate dauern sollte. Zwischen sechs Monaten und einem Jahr Bozalarbeit kann man dann den Übergang zu vier Zügeln in Erwägung ziehen. Meiner Meinung nach ist ein Pferd im Bozal fertig, wenn es:

- auf beiden Seiten gleichmäßig biegsam ist
- gut durchlässig ist, d.h. Übergänge leicht, ohne Haltungsveränderung oder Anzeichen von Verspannung durchführt und sich korrekt rückwärts richten lässt
- auf dem Zirkel korrekt gebogen geht und sich durch

- den Schub der Hinterhand der Hals leicht aufrichtet auch auf gebogenen Linie und in den Übergängen einen gleichmäßigen, korrekten Paso Llano beibehält
- Wichtig sind Ruhe und Schub aus der Hinterhand. Jede Übung sollte im Bozal begonnen werden, mit vier Zügeln gefestigt und schließlich im Gebiss vorgeführt werden.

## 6. Arbeit im Gelände

Nehmen Sie Ihre Pferd sobald wie möglich mit ins Gelände. Das erhält seine gute Laune, fördert seine mentale Entwicklung, baut vor allem auch die Muskeln auf und macht darüber hinaus auch noch Spaß. Tatsächlich ist es unvorstellbar, ein Pferd nur durch Arbeit in der Bahn auszubilden. Geländereiten fördert die Entwicklung des Gleichgewichts und das Pferd lernt, sich auszubalancieren - allerdings nur, wenn der Reiter die Zügel nicht ständig anstehen hat.

Einige Ratschläge für die ersten Ausritte:

- wenn möglich immer zusammen mit einem im Gelände erfahrenen Pferd ausreiten
- von Anfang an vor dem anderen Pferd reiten und nur dann an zweiter Position gehen, wenn Sie fühlen, dass Ihnen vielleicht die Kontrolle entgleiten könnte. Steigern Sie die Länge und Schwierigkeit Ihrer Ausritte allmählich.
- Benutzen Sie einen Sattel, in dem Sie sich sicher fühlen. Klammern Sie sich nicht ständig am Sattel fest aus Angst vor unkontrollierten Aktionen des Pferdes.
- Benutzen Sie einen alten Steigbügelriemen o.ä. als Halsriemen und greifen Sie mit einer Hand hinein. So können Sie Ihrem Pferd die Zügel lang lassen und haben auch bei einem plötzlichen Hüpfen genug Halt und Sicherheit
- Nach einigen Ausritten können Sie einen geraden, leicht ansteigenden Weg für einen ersten Galopp nutzen.

Ich rate dringend davon ab, damit in der Bahn zu beginnen, da der Peruanische Paso nur selten einen guten Galopp hat. Gerade anfangs braucht er mehr Geschwindigkeit und ein ansteigender Weg wird ihm helfen, die richtige Rückenposition zu finden.

## 7. Zusammenfassung

Dies waren einige Hinweise zum Aufbau der Arbeit im Bozal. Insgesamt folgt das ganze den klassischen Regeln, schließlich unterscheidet sich der Peruanische Paso nur durch seine Ausrüstung und seinen Gang, den Paso Llano, von anderen Pferden. Die Grundsätze bleiben immer dieselben:

- Schritt für Schritt vom einfachen zum schwierigen voran gehen
- Oft fordern, mit wenig zufrieden sein, viel loben
- Ruhig und geradegerichtet vorwärts reiten
- Schubkraft und Geschmeidigkeit fördern

# Fohlenjahrgang 2004

von A - Z

## **Bandolero MK**

geb. 04/04  
Hengst, Braun

V: Altivo KCO  
M: Brilliantina GK

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



## **Estrella del Sol SMC**

geb. 07.05.04  
Stute, wird Rappe

V: Romano PT  
M: Salida del Sol M

Zü.+Bes.:  
Familie Lehmann,  
Hildesheim



## **Cadenzia Cappuchina HH**

geb. 02.06.2004  
Stute, wird Dunkelfuchs

V: Imperioso MvM  
M: Conchita MK

Zü.+Bes.:  
Familie Hempel  
Schwalmtal-Renzendorf



## **Fabuloso Perdido**

geb. 11.06.2004  
Hengst, Braunfalbe

V: Fantoche MP  
M: Paulina AG

Zü.+Bes.:  
Ariane Glaess,  
Asbach / Westerwald



## **Coriolan del Robles**

geb. 28.03.2004  
Hengst, Fuchs

V: Sanson  
M: Credencia

Zü.+Bes.: Ingeborg  
Hellwig, Gestüt Paso  
Robles, Obererbach



## **Fandango MK**

geb. 04/04  
Hengst, Falbe

V: Geronimo EML  
M: Fiola MK

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



## **Decossebre MB**

geb. 17.04.2004  
Hengst, Fuchs

V: Garrido EML  
M: Teresa PGM

Zü.+Bes.:  
Miranda Böhringer,  
Wagenfeld



## **Favor Grande MVM**

geb. 30.3.2004  
Hengst, Fuchs

V: Sanson  
M: Maja MK

Zü.+Bes.:  
Mireille van Meer,  
Neuerburg



## **Edita MK**

geb. 04/04  
Stute

V: RDLF Jeque  
M: RyR Esencia

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



## **Felicia MVM**

geb. 07.06.2004  
Stute, Fuchs

V: Sanson  
M: Mercedes WS

Zü.+Bes.:  
Mireille van Meer,  
Neuerburg



# Fohlenjahrgang 2004

**Flamenca MVM**  
geb. 04.08.2004  
Stute, Dunkelbraun

V: Sanson  
M: RyR Galactica

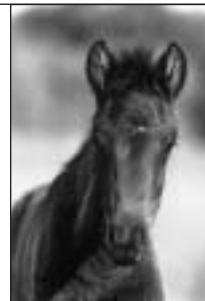
Zü.+Bes.:  
Mireille van Meer,  
Neuerburg



**Gringo MK**  
geb. 03/04  
Hengst, Braun

V: Altivo KCO  
M: FTB Gracia

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



**Flor de la Canela MVM**  
geb. 13.07.2004  
Stute, Falbe

V: Sanson  
M: RBV Eclipse

Zü.+Bes.:  
Mireille van Meer,  
Neuerburg



**Grisu MK**  
geb. 04/04  
Hengst, Braun

V: ERM Sokrates  
M: Girasol MS

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



**Galante PK**  
geb. 04.04.2004  
Hengst, Fuchs

V: RyR Galpon  
M: Jocosia HB

Zü.+Bes.: Petra Kuenzi,  
CH, Stiegenhof



**Mascara MK**  
geb. 04/04  
Stute, Rappe

V: RDLF Jeque  
M: Minerva MK

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



**Graciliano KSS**  
geb. 11.06.2004  
Hengst, Palomino

V: Garrido EML  
M: Picara KSS

Zü.+Bes.:  
ZG Steffens, Armstorf



**Miraflor MK**  
geb. 05/04  
Stute, Falbe

V: Geronimo EML  
M: RyR Martina

Zü.+Bes.: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal,  
Neukirchen-Seelscheid



**Grandiosa MK**  
geb. 30.04.2004  
Stute, Braun  
V: GK Feliciano  
M: Granada MK

Züchter: Micheline Klein,  
Gestüt Naafbachtal  
Bes.: Fam. Voigtländer,  
Ursprung



**Nariya del Robles**  
geb. 20.03.2004  
Stute, Fuchs

V: Sanson  
M: Melinda

Zü.+Bes.: Ingeborg Hellwig,  
Gestüt Paso Robles,  
Obererbach



# Fohlenjahrgang 2004

## Nino GGB

geb. 01.03.2004  
Hengst, Fuchs

V: Rey de Fuego  
M: Nirwana EML

Zü.+Bes.:  
Gisela Bouton, München



## Valioso AG

geb. 11.05.2004  
Hengst, Fuchs

V: Bailarin MP  
M: La Vanesa

Zü.+Bes.:  
Ariane Glaess,  
Asbach / Westerwald



## Palmira KSS

geb. 13.04.2004  
Stute, Fuchs

V: Garrido EML  
M: Paloma HB

Zü.+Bes.:  
ZG Steffens, Armstorf



## Venezia PK

geb. 22.04.2004  
Stute, Dunkelbraun

V: RyR Galpon  
M: Ventura HB

Zü.+Bes.:  
Petra Kuenzi, CH,  
Stiegenhof



## Ronaldo MP

geb. 26.05.2004  
Hengst, Braun Stichelhaar

V: AV Serrano  
M: Rosilla PGM

Zü.+Bes.:  
Manfred Plag, Asbach



## Yesca Yazmina HH

geb. 21.05.2004  
Stute, Fuchs

V: Imperioso MvM  
M: Ychel GIJ

Zü.+Bes.:  
Familie Hempel  
Schwalmtal-Renzendorf



## Sol de Plata MP

geb. 25.05.2004  
Hengst, Hellfalbe

V: AV Serrano  
M: Serafina MP

Zü.+Bes.:  
Manfred Plag, Asbach



*Cesar Baca führt Embajador CV in der Halfterklasse für 1-jährige auf der Europameisterschaft in Rieden/Kreuth vor*  
Foto: Roßhirt



## **Nicht vergessen!**

**Fohlengeburt, Pferde-Verkäufe und  
Abgänge dem PPV-Zuchtwart  
oder in der PPV-Geschäftsstelle  
für das Stutbuch melden!**

# Trainerporträt: Richard Oré

*Text: Nora Mattusch*

Richard Oré saß wahrscheinlich schon, bevor er laufen konnte, fest im Sattel. Denn er kam auf der Hacienda Ceres (im Besitz von José "Pepe" Risso) in Lima zur Welt, wo schon sein Großvater gearbeitet hatte. Dort verbrachte er jede freie Minute mit den Pferden und begleitete die Familie Risso im Laufe der Jahre auf vielen Turnieren und Zuchtschauen.

Mit ca. 12 Jahren übertrug José Risso ihm die Aufgabe, die Fohlen und Jährlinge anzulernen - vom ersten Menschenkontakt bis hin zum Führen, Anbinden und Hufe aufheben etc. Einige dieser Hengstfohlen erlangten später auf Turnieren den Championtitel: Predilecto, Redoble, Incognito (Nachkommen der berühmten Hengste: Sol de Pajjan, Regional, Cascabel).

Auch die Stutfohlen wie Realeza, Rezolana, Rechina wurden große Turniersieger in Peru. Die Stute Realeza gewann später ebenso in den USA mehrere große Turniere.

Für Richard war die Arbeit mit den Fohlen ein großes Erlebnis und ihre Erfolge steigerten sein Interesse speziell für die Rasse der Paso Peruanos. Er ging in die "Schule" von J. Risso und dessen befreundete Züchter (große Kenner der Rasse), z.B. die Brüder Fernando und Antonio Grana (erfolgreiche Turnierrichter) und Don José "Pepe" Mosante. Von ihnen lernte er die Grundkenntnisse über die Rasse, wichtiges über die Gangarten, das Gebäude, allgemeine Qualitäten sowie auch ihre Stärken und Schwächen. Weiter hatte er das große Glück, von hervorragenden Trainern ausgebildet zu werden, z.B. Sr. Verstegui, Augustin Leon, Gonzalo Meztanza, Manuel Zorilla, um einige zu nennen. Diese peruanischen Lehrmeister befähigten ihn, Pferde selbst von der Pike auf einzureiten und weiter zu fördern.

Mitte der 80er Jahre konnte Richard als Trainer der Familie Risso berühmte Peruano-Champions auf Turnieren vorstellen (z.B. Predilecto, Sol de Pajjan, Gimena Aixa, Nobleza). Nun ließen ihn die Pferde nicht mehr los, er wollte alles über die Rasse erfahren und seine Studien haben ihn über die Jahre dahin gebracht, Pferde dieser Rasse in jeder Hinsicht beurteilen zu können.

Im Juli 1986 erhielt Richard Oré seinen ersten Auftrag in Deutschland. Die Familie Grebe (einer der ersten Pasozüchter in Deutschland) suchte einen Trainer für das 1. Paso-Turnier in Lich. Folgende Pferde standen unter Richards Obhut: Mercurio, Gracia, Champana, Equinox; Pferde-Basis der Paso-Peuanos Zucht in Deutschland). Das Turnier wurde ein großer Erfolg, und förderte die noch in den Kinderschuhen ste-

ckende Paso-Peruano-Zucht. Durch die Anwesenheit der Paso-Liebhaber Fam. Lutz, Philer, Thomas erhielt er weitere Pferde (Exquisita, Onyx und andere) zur Ausbildung.

Bei seiner Rückkehr in Peru übertrug ihm die Familie Risso nun die Leitung der Pferde-Ausbildung auf dem Gestüt Ceres. Zwei Jahre später aber zog es ihn für drei Jahre als Trainer in die USA (Californien) auf das Gestüt von Vivien Lunquist, eine der Grundsteinlegerinnen der dortigen Paso-Peruano-Zucht. Unter Richards Ausbildung standen sehr gute Pferde wie Antares, Romancero, Madrigal, Cognac. Und Stuten wie Britania, La Feria - Pferde mit großen Turniererfolgen.

Zwei Jahre lang sollte er danach noch in Peru arbeiten und leben, bis es ihn dann doch wieder nach Deutschland zog. In Hagen bei der Familie Bargholz arbeitete er mit Pasos von mehreren Züchtern und erhielt dann eine Festanstellung auf dem Paso-Gestüt Klein in Seelscheid - dort bildete Richard 7 Jahre lang die Pferde des Gestüts sowie auch Gastpferde aus, viele Turniererfolge zeichnen seine Arbeit in diesen Jahren aus.

In den Jahren 2001-2003 arbeitete Richard mit Sabine Busch zusammen (- erfahrene Dressur- und Springreiterin sowie mehrfache deutsche Paso-Peruano-Meisterin) auf dem Rittergut Elmshausen in Biedenkopf. Dort arbeiteten sie gemeinsam und bildeten sowohl Pferd und Reiter aus.

Im Juni 2003 begann Richards Arbeit als Trainer auf dem Paso-Fino-Gestüt Sternberghof der Familie Sperber in Markt Nordheim (Bayern). Dort bildet er die Pferde des Gestüts mit aus und bietet auch Ausbildung für alle Gangpferderassen an. Außerdem kann man dort an Kursen teilnehmen sowie Unterricht erhalten.



*Richard Oré auf MLM Napoli*

*Foto: Stuewer*

## **Kontakt:**

Paso Fino Gestüt Sternberghof  
Doris und Reini Sperber  
D-91478 Markt Nordheim  
Tel.: +49-9165-9992-0 Fax: +49-9165-9992-26  
E-mail: info@sternberghof.de 0  
Internet: www.sternberghof.de

Richard Oré  
Ulsenheim 75  
D-91478 Markt Nordheim  
Tel.: +49-9842-953833  
Mobil: 0172-9461829  
E-mail: richard.ore@gmx.net

# Pferde und Farbe Teil 2

## Kurzer Einblick in die Farbvererbung von Pferden

von Sandra Eggert

### Die Kombination von aufgehellten Farben

In allen drei Aufhellungs-Mechanismen können Kombinationen stattfinden. Kreuzt man Cremello mit Falbe (Dun), können sogenannte "Claybank-Duns", "Seal-Pont-Duns" oder "Silber-Grullo" auftreten, alles "aufgehellte" Falben. Die Kombination von "aufgehelltem" Falbe und Buckskin/Palomino kann einen Pseudo-Albino ergeben und kann am besten vermieden werden, wenn man mit einem Braunen kreuzt. Taffy und Falbe (Dun) gekreuzt, ergibt einen "Taffy-Dun", quasi ein windfarbenes Pferd mit den Wildpferdemerkmalen. Cremello und Taffy wird normalerweise nicht gekreuzt und noch seltener ist die Kreuzung der dreifachen Kombination mit Taffy-, Falb- und Cremello- Gen. Eine Kreuzung mit jeweils zweifacher Aufhellung ergibt immer einen "Pseudo-Albino". Einige der aufgehellten Farbtönen werden oft mit den weiter verbreiteten bekannten Farben verwechselt.

### Schimmel und Roan

Bisher haben wir die Grundfarben besprochen, nun folgen die Farben Schimmel und Roan.

#### Schimmel

Der Schimmel hat eine dunkel pigmentierte Haut, sein Fell wird mit den Jahren immer weißer. Schimmel ist in dem Sinn keine Farbe, sondern eine Gegebenheit, die andere Farben überlagert. Die Basisfarbe eines Fohlens, das dann Schimmel wird, sollte immer festgehalten werden, dieses Fohlen sollte niemals als Roan beschrieben werden. Schimmel ist das Ergebnis eines dominanten Gens, das alle anderen Farben überlagern kann. Kreuzt man zwei Schimmel, kann der Nachwuchs alle in der Rasse bekannten Farben haben. Ein homozygoter Schimmel, dessen Eltern beide Schimmel waren, wird zu 100% Schimmel erzeugen. Ist ein Elternteil kein homozygoter Schimmel, besteht die Chance auf ein schimmelfarbenes Fohlen 75%. Viele Schimmel bekommen Melanome und haben ein sogenanntes "Krötenmaul" (Pigmentstörungen um das Maul und auch um die Augen), durch selektive Zucht kann dies eingeschränkt werden. Die Flecken bei einem Fliegenschimmel spiegeln die ursprüngliche Grundfarbe des Pferdes wieder.

#### Roan

Ein Roan hat über den gesamten Körper weiße Haare ins Fell "gemischt", jedoch nicht am Kopf und an den Beinen. Mit den Jahren wird er im Gegensatz zum Schimmel nicht heller, kann jedoch an Stellen wo Verletzungen waren dunklere Flecken bekommen. Bei der Geburt ist ein Roan oft noch nicht erkennbar, jedoch nachdem er das erste Fohlenfell gewechselt hat. Ein Roan wird nach seiner Grundfarbe benannt, man nennt sie Red-Roan oder Blue-Roan. Die Ursache für Roan ist ein dominantes Gen. Homozygote Roans gibt es nicht, da sie nicht lebensfähig sind. Deswegen soll man auf keinen Fall zwei Roans miteinander kreuzen!

Im Winter haben Roans oft ein fast weißes Fell, sind jedoch im Sommer wieder dunkel. Ein ähnlicher Effekt tritt übrigens oft bei Palominos, Falben und Buckskins auf. Auf diesem Weg kann man einen echten Roan von einem Schimmel unterscheiden.

#### Weißer Pferde

Weißgeborene Pferde haben rosafarbene Haut und dunkle Augen und kommen in jeder Rasse gelegentlich vor. Weiße Pferde dürfen nicht mit "Pseudo-Albinos" und Schimmeln verwechselt werden. Schimmel werden zwar mit der Zeit auch weiß, haben jedoch dunkel pigmentierte Haut. Weißgeborene Pferde können das Ergebnis bei Appaloosa- oder Pinto-Zuchten sein. Haben weißgeborene dunkelfarbige Eltern, kann das daher kommen, dass das Sabino-Gen im Spiel ist.

### Schecken

#### Tobiano

Die weißen Flecken breiten sich vom Rücken nach unten aus und von 4 weißen Beinen nach oben hin. Der Kopf hat die selben Abzeichen wie bei einem nicht gescheckten Pferd. Ein Elternteil muss Tobiano sein, um diese Farbe weitergeben zu können. Homozygote Tobianos vererben 100% Tobiano.

#### Sabino

Die weißen Flecken breiten sich vertikal von den Beinen und Bauch nach oben hin aus. Der Kopf hat eine große Blässe und weiße Flecken unter dem Kinn. Sabino kommt in fast jeder Pferderasse vor und kann sich in einer minimalen Form wie normale weiße Abzeichen darstellen. Auch große weiße Sabino-Flecken, die das Pferd als Pinto bezeichnen lassen, können in jeder Rasse vorkommen. Einfarbige Eltern können Sabino-farbene Fohlen bekommen. In einigen Rassen werden Pferde dieser Farbe nicht registriert. Oft werden Sabinos mit Overos und Roans verwechselt.

#### Overo

Die Scheckung verläuft horizontal entlang der Rippen, Nacken und des Körpers, die Rückenlinie und die Beine behalten ihre Farbe. Das Gesicht hat große unregelmäßige weiße Flecken. Ein Overo hat immer einen Elternteil, der genetisch Overo ist, dieser kann auch fast einfarbig sein. Homozygote Overos sind nicht lebensfähig und sterben bald nach der Geburt. Es dürfen daher niemals zwei Overos angepaart werden!

### Gepunktete Pferde/Tigerschecken

Diese Zeichnung kommt in vielen Rassen in den unterschiedlichsten Formen vor. Jedes Pferd das dieses Gen besitzt, zeigt Punkte im Fell, d.h. sollte ein Pferd einer Tigerscheck-Zucht keine Punkte haben, ist der Tigerscheck-Faktor bei diesem Tier verloren. Die Punkte können dunkel oder weiß

(Snowflakes) sein, nur vereinzelt oder am ganzen Körper auftreten, je nach dominantem Gen. Je mehr Punkte die Elterntiere haben, desto höher ist die Wahrscheinlichkeit auch ein gepunktetes Fohlen zu bekommen.

**"Schnee-Rücken", ein Farbphänomen beim Paso Peruano**

Beim Paso Peruano gibt es ein sehr ungewöhnliches Farb-Phänomen, das als "Schnee-Rücken" bezeichnet wird. Es sind weiße Flecken im Rückenbereich, die nicht mit weißen Stellen eines Satteldrucks verwechselt werden dürfen. Genaue Untersuchungen haben gezeigt, dass beim "Schnee-Rücken" keine Verletzungen die Ursache sind. Diese Flecken haben auch keine rosa Haut.

Dieses Phänomen kann bei der gesamten Rasse Paso

Peruano vorkommen, vermehrt jedoch bei den "Süd-Pferden" und bei Füchsen, besonders bei den Pferden, die auf Blutlinien der Arriola Familie zurückgehen. Die Stellen, auf denen diese weißen Flecken vorkommen, sind die Rückenpartie und gelegentlich die Oberseite der Kruppe. Es scheint rezessiv vererbt zu werden, kann also mehrere Generationen überspringen, bis es wieder zum Vorschein kommt.

Info zum Abschluß:

Laut Rassestandard aus Peru sind beim Paso Peruano alle Farben, außer Schecken, Albinos und Pferde mit partiellem Albinismus erlaubt.

(Quellenangabe: "Horse Colour Explained, A Breeder's Perspective" von Jeanette Gower, 1999, ISBN 1 86126 384 8)

*oben links: Stute mit Sabino-Zeichnung  
unten links: Schimmel-Hengst*



*oben rechts: Red-Roan-Stute  
unten rechts: Schneerücken*

